

Blasmusik

MITTEILUNGSBLATT DES BLASMUSIKVERBANDES

IN TIROL

2/2021

34. Jahrgang



Jubiläum

70 Jahre ÖBV





TIWAG

Klimaschutz durch Wasserkraft



Liebe Leserinnen und Leser!

Alles neu macht der Mai – so zumindest hofften die tausenden Musikantinnen und Musikanten in Tirol und ganz Österreich. Zum Zeitpunkt, als diese Zeilen geschrieben wurden, stand noch nicht fest, ob und wie auch für die Blasmusikwelt wieder ein langsames Herantasten an die Normalität möglich sein wird.

Aller Ungewissheit zum Trotz haben es sich unsere Musikkapellen nicht nehmen lassen, in den letzten Monaten mit den unterschiedlichsten Aktionen auf sich aufmerksam zu machen. Sei es bei musikalischen (online) Projekten bzw. beim Musizieren in der Familie, bei der Beteiligung bei Dorfreinigungsaktionen, „kontaktlosen“ Maisammlungen mit viel Kreativität oder Jugendwerbung per Zustelldienst. Auch der Blasmusikverband hat versucht, die Zeit zu nützen und mit digitalen (Weiter)Bildungsangeboten die Zeit bis zum Neustart sinnvoll zu nutzen. Nachzuschauen sind diese Formate bzw. Zusammenschnitte auf unserem neuen YouTube-Kanal.

Der 2. Mai wurde heuer zum „Tag der Blasmusik“ ausgerufen. Zumindest in den sozialen Medien konnte die Vernetzung stattfinden, auch Tiroler Kapellen haben sich an der Aktion beteiligt. Einige Beiträge haben wir in dieser Ausgabe ins „Analoge“ transferiert.

Wollen wir hoffen, dass die Bemühungen des ÖBV und des Landesverbandes, Öffnungen mit Augenmaß auch für die Blasmusik zu ermöglichen, bald Früchte tragen und wir in der nächsten Ausgabe dann auf ein paar tatsächlich stattgefundene Veranstaltungen und Treffen zurückblicken können!

In der Zwischenzeit wünsche ich euch alles Gute und bleibt gesund,

Eure Judith Haaser

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Landesverband der Tiroler Blasmusikkapellen | **Redaktion:** Judith Haaser | **Redaktionsteam:** Elmar Juen, Josef Wetzinger, René Schwaiger, Markus Schiffer, Ursula Strohal, Judith Haaser. | **Produktion:** Ablinger & Garber, Medienturm, 6060 Hall i.T., www.AblingerGarber.com | **Für den Versand verantwortlich:** Elmar Juen | **Verband:** Haus der Musik Innsbruck: Universitätsstraße 1, A-6020 Innsbruck, Tel.: 0512/572333, E-Mail: redaktionbit@blasmusik.tirol. www.blasmusik.tirol
LV-Büro: office@blasmusik.tirol | Jahresabgebühr € 20,- (ins Ausland plus Porto)



FOTO: MUSIKBEZIRK TELES

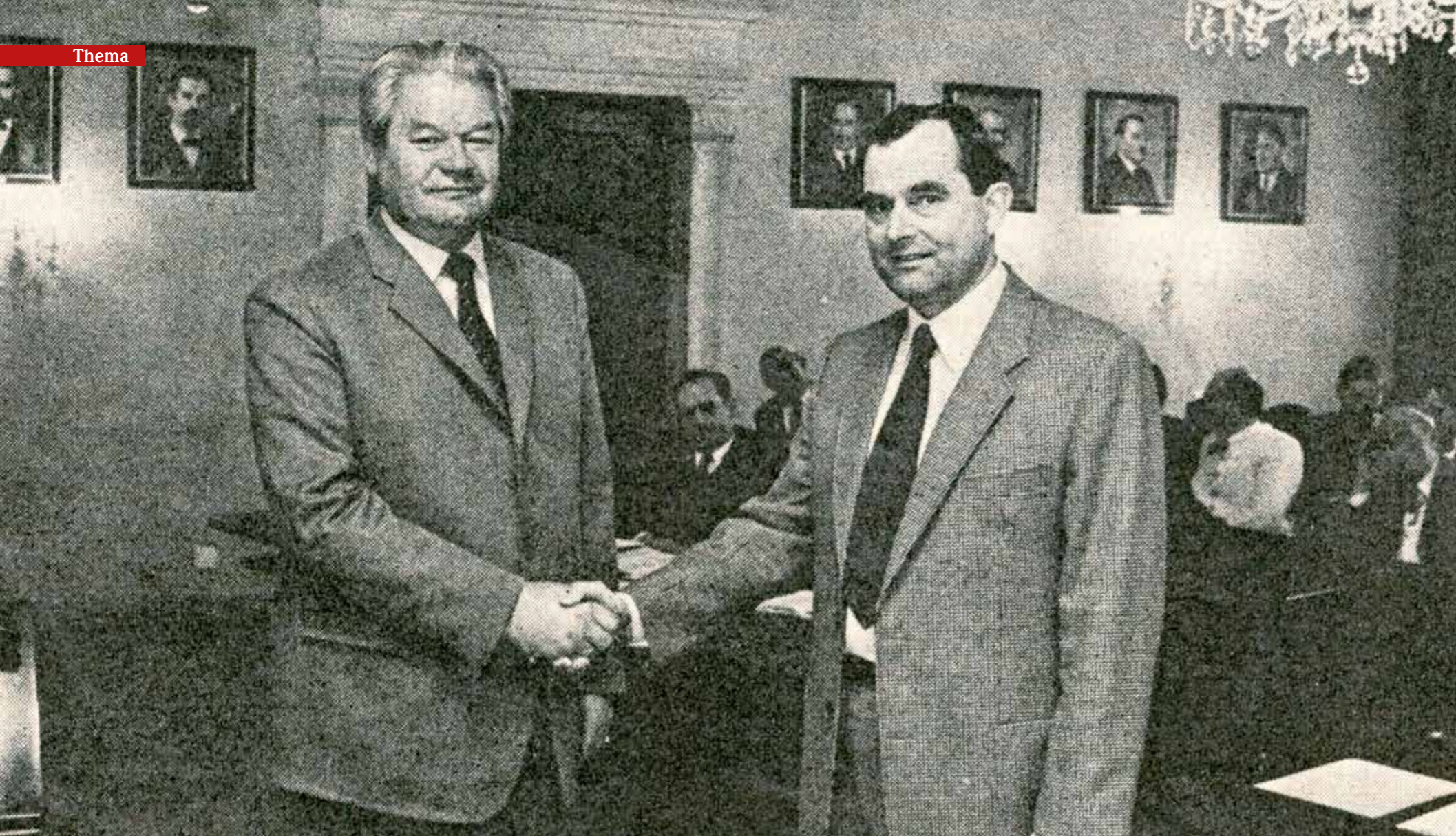
Inhalt

Thema	
70 Jahre Österreichischer Blasmusikverband	4-7
Mit Musik in den Mai	8-9
Fachbereiche	
Organisation	
Corona-Info	10
Wechsel im Verbandsbüro	12
Kapellmeister	
Platzkonzert im Livestream	14
Digitale Fortbildungen	16
Jugend	
Jugendarbeit neu gedacht	18-19
Einblick in Tiroler Landesmusikschulen	20-21
Stabführer	
Reges Interesse	22
Panorama	
Komponistenporträt: Martin Rainer	24-26
Gratulationen	30-31
Bezirksmeldungen	32-37
Service	38

Bild oben: Tiroler Beteiligung beim Bundesmusikfest 2010 in Wien.

Titelbild: 1966 fand der „Delegiertentag“ (heute ÖBV-Kongress) in Innsbruck statt. Hier zu sehen ist die Musikkapelle Westendorf. Das Foto dürfte das älteste erhaltende Foto von den Kongressen sein. Foto: ÖBV/Hahnenkamp

Die nächste BiT erscheint Mitte September 2021
Redaktionsschluss: 30. Juli 2021



Präsidiumsübergabe zwischen zwei Tirolern im Jahr 1980: Präsident Franz Karsten übergibt an Nachfolger Friedrich Weyermüller

Zusammenschluss in Innsbruck

Der Österreichische Blasmusikverband feiert heuer sein 70-jähriges Bestehen.

In Sachen Zusammenarbeit und Kooperation hat Tirol in der Blasmusik die Vorreiterrolle inne: Der „Untertalener Musikbund“ war 1903 der österreichweit erste, wenn auch nur sehr regional tätige, Verband seiner Art. Mit damals neun Mitgliedskapellen sollte nicht nur das Zusammengehörigkeitsgefühl gestärkt, sondern vor allem der Auftritt nach außen, gegenüber Ämtern und Behörden, gestärkt werden. Natürlich

war auch eine Steigerung des musikalischen Niveaus im Sinne der Gründungsmitglieder.

Nach und nach folgen weitere Verbände, deren Reichweite schließlich auch auf ganze Bundesländer ausgedehnt wurde, wie 1924 in Vorarlberg, dem ältesten Landesverband Österreichs. 1931 folgte schließlich der Zusammenschluss der „Arbeitsgemeinschaft der Nichtberufsmusiker“. Daraus wurde 1935 der „Reichs-

verband für österreichische Volksmusik“. In dieser schwierigen Zeit waren Kapellen und ihre „Nebenberufsmusiker“ mit zahlreichen Hürden in der Ausübung ihrer Leidenschaft konfrontiert, da sie als direkte Konkurrenz für die vielen arbeitslosen Berufsmusiker gesehen wurden. 1937 wurden der Reichsverband sowie viele Kapellen schließlich aufgelöst, der Kulturbetrieb zentralisiert. Andere Verbände und auch einige Kapellen wiederum ver-

suchten sich mit den neuen Machthabern zu arrangieren. Während der Kriegsjahre verstummten die Instrumente jedoch fast gänzlich.

Viel Idealismus brauchten die Mitglieder der Musikkapellen, um nach Kriegsende wieder musizieren zu können: Musiker starben im Krieg oder waren in Gefangenschaft, Instrumente und Notenmaterial waren oft zerstört. Trotz den Herausforderungen, der allein der Nachkriegsalltag mit sich brachte, wurden die Kapellen wieder aktiviert und bereits 1947 der Blasmusikverband Tirol neu gegründet.

Verbandsgründung

Am 4. März 1951 trafen sich auf Einladung des damaligen Geschäftsführers des Tiroler Blasmusikverbandes Rudolf Wagner-Wehrborn im Hotel Weißes Kreuz in Innsbruck die damals bereits existierenden Landesverbände. Vertreter aus Vorarlberg, der Steiermark, Kärnten

und Oberösterreich waren bei diesem für die Österreichische Blasmusik wegweisenden Treffen in Tirol dabei: die Gründung einer „Arbeitsgemeinschaft der Blasmusikverbände“. Zweck dieser Arbeitsgemeinschaft war die „Förderung ihrer Interessen und Kameradschaft, sich gegenseitig zu unterstützen und gegebenenfalls gemeinschaftlich vorzugehen“. Bereits ab 1953 erscheint die verbandseigene Zeitschrift „Österreichische Blasmusik“ (ÖBZ), wo neben einem Fachteil auch ein Bundesländerteil über die Aktivitäten der Landesverbände berichtet. 1954 gab es bereits eine österreichweit einheitliche Konzertbewertung.

Ausbildung als wichtiges Element

Statuten und Ziele wurden immer weiterentwickelt, wobei ein Schwerpunkt bis heute auf der Jugendarbeit liegt. Deren Ausrichtung war keinesfalls unumstritten, wie die Diskussion über die Einführung der Jungmusiker-Leistungsabzeichen zeigt. Nach jahrelangem Ringen wurden diese schließlich 1969 eingeführt. Sowohl im Jugend- als auch im Erwachsenenbereich waren Wettbewerbe und Wertungsspiele über die Jahre stets wichtige Elemente zur Weiterentwicklung der



Foto vom Geschäftsführer des Tiroler Verbandes Rudolf Wagner-Wehrborn, der 1951 die Gründungssitzung des ÖBV eingeladen hat.

Österreichischen Blasmusik. 1980 wurde mit Professor Friedrich Weyermüller ein Tiroler zum Präsidenten des Österreichischen Blasmusikverbandes gewählt. Er hatte dieses Amt 24 Jahre lang inne – die längste Präsidentschaft bisher. Unter Weyermüllers Führung wurde die »

Tiroler im ÖBV:

- Rudolf Wagner-Wehrborn: 1956 bis 1957 Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Blasmusik-Landesverbände, 1959 bis 1962 ÖBV-Vizepräsident
- Sepp Tanzer: 1959 bis 1978 Bundeskapellmeister-Stellvertreter
- Franz Karsten: 1962 bis 1974 Vizepräsident, 1974 bis 1980 Präsident
- Karl Oberthanner: 1986 bis 1989 ÖBV-Kontrollbeirat, 1989 bis 1995 ÖBV-Verbandsbeirat
- Herbert Ebenbichler: von 2001 bis 2004 Vizepräsident und von 2004 bis 2005 Präsident (Rotationsprinzip), anschließend noch 1 Jahr Vizepräsident. Für seine erfolgreiche Tätigkeit wurde er 2005 zum Ehrenmitglied des ÖBV ernannt.
- Siegfried Knapp: 2012/2013 und 2014/2015 ÖBV-Vizepräsident sowie 2013/2014 ÖBV-Präsident
- Helmut Schmid: 2004 bis 2013 Bundesjugendreferent-Stellvertreter
Seit 2013 Bundesjugendreferent der Österreichischen Blasmusikjugend
- Elmar Juen: seit 2016 ÖBV-Präsidiumsmitglied



Die MK Hatting beim Bundeswettbewerb in Feldkirchen 2014.

FOTO: ARCHIV ÖBV

Aus- bzw. Weiterbildung der Funktionäre forciert, es gab erstmals auch Seminare für Obmänner. 1985 erschien sein Fachbuch „Der Vereinsfunktionär“, welches wichtige Informationen zu allen Bereichen der Arbeit in einer Blaskapelle beinhaltete.

Der ÖBV heute

Traditionell – innovativ – generationsverbindend: So beschreibt sich der Österreichische Blasmusikverband selbst. Als Dachverband der Landesverbände aller Bundesländer und den Partnerverbänden in Südtirol und Lichtenstein verfolgt der ÖBV das Ziel, Blasmusik in jeder Hinsicht zu fördern und zu unterstützen und das Erscheinungsbild in der Öffentlichkeit zu optimieren. Er ist Servicestelle für die 2.163 Blasmusikkapellen und ihre Funktionärinnen und Funktionäre und organisiert Wettbewerbe, Workshops, Seminare und viele weitere Veranstaltungen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Erhaltung von traditionellem Brauchtum und typisch österreichischer Blasmusikkultur in Literatur, Besetzung und Klangstil.

Zudem werden zeitgenössische symphonische Blasmusik und Komponisten der Gegenwart gefördert.

Gerade in der Coronapandemie war es für die einzelnen Kapellen ein Vorteil, über den ÖBV stets aktuelle Informationen, gut und verständlich aufbereitet, zu bekommen. Das gestartete „Blasmusik-Wiki“ ist ein gelungenes Beispiel dafür, wie komplexe Informationen kommuniziert bzw. zugänglich gemacht werden können. Auch die regelmäßigen Appelle an die zuständigen Ministerien und dringend notwendige Konkretisierungen der nicht immer klaren Vorgaben waren wichtige Serviceleistungen des Österreichischen Blasmusikverbandes für alle seine Mitglieder. Der Druck, bald wieder spielen zu dürfen, wurde in den letzten Wochen auch über diverse Aktionen rund um den Tag der Blasmusik am 2. Mai aufgebaut und die Forderung nach Gleichbehandlung mit Sportvereinen wird hoffentlich Gehör finden.

Einen detaillierten Überblick über die Situation zur Gründungszeit, während der Kriegswirren und dem Neustart bietet die

Weitere Meilensteine

- 1997 Österreichisches Blasmusikmuseum in Oberwölz/Stmk. eröffnet
- 2001 www.blasmusik.at
- 2002 Partnerschaftsverträge mit dem Liechtensteiner Blasmusikverband und dem Verband Südtiroler Musikkapellen
- 2004 Gründung der ÖBJ

Kurzchronik des Österreichischen Blasmusikverbandes, diese ist bereits erschienen und wurde den Kapellen zugeschickt. Die Langfassung wird im Oktober 2021 präsentiert, beide Werke wurden maßgeblich von Friedrich Anzenberger, Bundesschriftführer des Österreichischen Blasmusikverbandes und wissenschaftlicher Leiter des ÖBV-Dokumentationszentrums, recherchiert und verfasst. Ein herzliches Dankeschön für die umfassende Aufbereitung der bewegten Geschichte! 🎵

Friedrich Anzenberger
Judith Haaser



Höhepunkte für viele Tiroler Kapellen sind die Bundesmusikfeste, wo sich die österreichische Blasmusik in Wien trifft.

Stimmen zum Jubiläum

Professionell und souverän – 70 Jahre ÖBV

Der ÖBV ist heute ein professionell, initiativ und souverän der Bläsermusik verpflichtet geführter Verband. Die Zeit der Präsidentenrotation hat m. E. nicht zu der erwarteten Veränderung geführt. Vorteilhaft war die Souveränität und Stabilität in den musikalischen Ansprüchen und Führung mit einer soliden Ausgewogenheit zwischen traditionellen und neuen Musikformen sowie einer leistungsorientierten, attraktiven Jugendarbeit.

Wenn im aktuellen Blick auf das Geschehen in den Ländern und im Bundesverband die Pandemie deutlich zu spüren ist, so konnte dank der personellen Besetzung des Verbandsbüros und der guten Teamworks die Arbeit gut fortgeführt werden. Die ursprünglich auch international anerkannte Fachzeitschrift „ÖBZ“ (Österreichische Blasmusik) wurde in Inhalt und Layout neu konzipiert. Im musikalischen Segment sind leis-

tungsstarke, symphonische Blasorchester aufgrund qualitativ hervorragend ausgebildeter Musici und starker Dirigentenpersönlichkeiten im wahrsten Sinne - vom ORF immer noch stiefmütterlich behandelt - tonangebend. Die vor Jahren wenig klugen Sparmaßnahmen bei den Militärkapellen hinterließen große musikalische Einengungen, die noch heute von den Militärkapellmeistern zu überwinden sind.

Enormer Einsatz

Die Dokumentation der Geschichte des ÖBV zum 70-jährigen Bestehen wird u.a. an die Anfänge der zahlreichen Handreichungen zur Jugendarbeit, für Vereinsfunktionäre, an die regelmäßig erfolgten Einspielungen der Pflichtstücke des ÖBV, gleichermaßen an Symposien mit international renommierten Referenten (z. B. Mozartsymposium in Lambach, Osterweiterungssymposium in Schloss Zeillern),

statistische Erhebungen zur Struktur der Jugend und Besetzung von Jugendkapellen, an die Spendenaktionen zur Rettung des Stephansdomes in Wien sowie die Instrumentensammlung für Orchester in Polen und Ungarn erinnern. Die bis dato regelmäßigen Ausstellungen im Blasmusikmuseum bzw. Dokumentationszentrum in Oberwölz sind höchst erfreulich.

Zum Jubiläum darf an die ehren- und wertvolle Mitarbeit der Partnerverbände aus Südtirol und Liechtenstein erinnert werden. Allen im ÖBV tätigen Funktionsträgern und Musici ist für den enormen Einsatz zur finanziellen, kulturellen und insbesondere personell-menschlichen Führung und Entwicklung, insbesondere für die Treue zu den Altvorderen, herzlich zu danken. 🎵

Friedrich Weyermüller
ÖBV und CISM Ehrenpräsident

Verbände – wozu?

Wozu brauchen wir den Blasmusikverband?“ oder „Was tut der Verband – außer zu repräsentieren?“ – Mit solchen Fragen von Außenstehenden, aber auch von Mitgliedern von Musikkapellen, werden Funktionärinnen und Funktionäre der Verbände immer wieder konfrontiert, von der Bezirksebene bis zur Bundesebene. Die Organisation von Wettbewerben und Wertungsspielen, ein reibungslos funktionierendes Ehrengewesen, ein interessantes und breit gefächertes Fortbildungsangebot, eine gut strukturierte Jugendförderung, eine Vertretung gegenüber der Politik und in der Öffentlichkeit und so weiter wird als



selbstverständlich betrachtet – aber dahinter steckt der ständige fachliche Austausch zwischen den Funktionärinnen und Funktionären und das vielschichtige Wirken der Verbände. Auch der Blick über die Landesgrenzen hinaus und die Vernetzung auf internationaler Ebene, eine Aufgabe besonders der übergeordneten Verbände, dient der laufenden Weiterentwicklung unserer heimischen Blasmusik.

Besonders bei Jubiläen, wo historische Entwicklungen und Tätigkeitsbereiche umfassend reflektiert und häufig verschriftlicht werden, wird man sich der vielfältigen Aktivitäten der Verbände bewusst. Die von Bundes-

schriftführer Dr. Friedrich Anzenberger verfasste Chronik des ÖBV (eine Kurzfassung wurde bereits allen Musikkapellen übermittelt und ist auch auf der Homepage des ÖBV veröffentlicht) gibt interessante Einblicke in die Entstehung der Verbandsstrukturen und all der Errungenschaften, die für uns heute so selbstverständlich sind.

Ich wage zu behaupten, dass die Blasmusik eine sehr gut funktionierende Organisationsstruktur hat – von den einzelnen Musikkapellen über die Bezirksverbände und die Landesverbände bis hin zum Österreichischen Blasmusikverband und seinen Partnerverbänden.

Herzlichen Dank an alle Funktionärinnen und Funktionäre auf sämtlichen Ebenen, die sich hunderte Stunden in den Dienst der Blasmusik stellen. Ich freue mich auf die weitere gute Zusammenarbeit! 🎵

Elmar Juen

Mit Musik in den Mai

Digital oder mit Abstand haben die Tiroler Kapellen am ersten Maiwochenende aufgespielt.

Traditionell ist für viele Musikkapellen in unserem Land der erste Mai einer der wichtigsten Tage: Mit klingendem Spiel geht es meist zu Fuß durchs Dorf. Die Dorfgemeinschaft freut sich über die musikalischen Ständchen und die gesammelten Spenden sind oft die wichtigste Einnahmequelle im ganzen Jahr. Bereits zum zweiten Mal ist dieser Fixpunkt nun ausgefallen. Einige Kapellen haben es sich dennoch nicht nehmen lassen und mit Kreativität den Mai begrüßt.

Für den 2. Mai war der „Tag der Blasmusik“ des Österreichischen Blasmusikverbandes angesetzt. Unter dem Hashtag „blasmusikstehtmir“ waren alle Kapellen aufgerufen, sich digital daran zu beteiligen, denn die Präsenzaktionen wurden aufgrund der aktuellen Situation auf den 26. Oktober verschoben. Wir haben unsere Kapellen aufgerufen, ihre Beiträge an uns zu schicken und einige sind diesem Aufruf auch gefolgt. Danke dafür!

Judith Haaser



Die BMK St. Ulrich hat die Zeit für „kontaktlose“ Jugendarbeit genutzt.



Die MK Holzgau hat zum Tag der Blasmusik ein Video gedreht.



Die MK Ischgl startete bereits mit den Jugendproben.



Die BMK Neustift hat die Zeit genutzt und ein Video aufgenommen.



Die MK Völs hat auch Wege gefunden gemeinsam zu musizieren.



Die BMK Kirchbichl musizierte online, aber doch gemeinsam.



MK Ischgl



MK Ischgl



Die BMK Grinzens war trotz Abstand aktiv und hat ein Video gedreht.

blasmusikshop 100% BLASMUSIK

Wir liefern Ihnen Blasmusiknoten aller Verlage

- > Noten für Blasorchester & Bläserklassen
- > Noten für viele verschiedene Bläserbesetzungen
- > Play-Along-Ausgaben für alle Blasinstrumente
- > Instrumentalschulen

Unsere persönliche Notenberatung:
Tel. +49 82 41 / 50 08 52 • info@blasmusik-shop.de

✓ SCHNELL ✓ ZUVERLÄSSIG ✓ KAUF AUF RECHNUNG



Garantiert sicher einkaufen.

www.blasmusik-shop.de



FOTO: LAND TIROL/G. BERGER

Bei einem Gespräch mit Tirols Traditionsverbänden haben deren Vertreter Bundeskanzler Kurz auf Ungleichbehandlungen mit anderen Branchen aufmerksam gemacht.

Neustart endlich ermöglichen!

Politik darf auf Vereine nicht vergessen - neue Öffnungsschritte angekündigt.

Mit großer Vorfreude haben unsere Musikantinnen und Musiker den in Pressekonferenzen und den Medien für Mai angekündigten Öffnungen im gesamten Kulturbereich entgegengesehen. In internen Gesprächen im Vorfeld zeichnete sich allerdings ein Szenario ab, bei dem eine Wiederaufnahme unserer musikalischen Tätigkeit erst mit Juli möglich sein würde. Zahlreiche Interventionen seitens des Österreichischen Blasmusikverbandes, aller Landesverbände sowie der Verantwortlichen in der Landespolitik erfolgten mit dem Ziel einer Öffnung auch für den Bereich der Vereine.

Die konkrete Ausformulierung der Öffnungsverordnung, die mit 19. Mai 2021 in Kraft getreten ist, brachte für die Blasmusik aber nur einen ersten kleinen Schritt in Richtung Wiederaufnahme des gemeinsamen Musizierens und allgemeine Ernüchterung mit sich. Die in der Verordnung festgelegte Mindestfläche von 20 m² pro Person in Innenräumen ermöglicht aufgrund der Größe der Probelokale lediglich ein Proben mit einigen wenigen Personen. Ein Ausweichen in größere Säle bzw. ins Freie ist zwar eine theoretische Möglichkeit, in der Praxis aber kaum durchführbar (akustische Bedingungen, Wetterbedingungen). Für die Vorbereitung auf die kommenden Auftritte wäre es unbedingt notwendig, dass auch ein

Probenbetrieb mit einer größeren Gruppe beziehungsweise der gesamten Kapelle natürlich unter Einhaltung von praktikablen Präventionsmaßnahmen, vergleichbar mit jenen der Berufsorchester, möglich wäre. Ein Auftreten in Marschformation wird in der Verordnung zwar auch erlaubt, ist aber – bedingt durch die Mindestabstände von zwei Metern zwischen den einzelnen Personen – in der Praxis kaum realisierbar.

Politik stellt Öffnungen in Aussicht

In Rahmen eines Gespräches einiger Repräsentanten der Tiroler Traditionsverbände mit Bundeskanzler Sebastian Kurz am 21. Mai im Landhaus habe ich als Vertreter des Blasmusikverbandes Tirol die dringende Notwendigkeit von weiteren Öffnungsschritten für unsere Kapellen dargelegt. Bundeskanzler Kurz zeigte großes Verständnis für unsere Anliegen, die ja auch für weitere Traditionsverbände relevant sind, und versprach, dass es zeitnah weitere Öffnungsschritte geben werde und dass im Sommer mit weitreichenden Öffnungen zu rechnen sei. Voraussetzung dafür sei, dass die Pandemie weiter eingedämmt werden kann und es zu keinem stärkeren Anstieg der Infektionen kommt.

Die Kapellen haben im letzten Jahr große Disziplin bewiesen und mit den neuen Möglichkeiten („3-G-Regel“) soll-

te ein verantwortungsvoller Neustart ins musikalische Vereinsleben möglich sein. Ich hoffe, dass beim Lesen dieser Zeilen nach Erscheinen der „Blasmusik in Tirol“ bereits einige der von der Politik in Aussicht gestellten Erleichterungen Wirklichkeit geworden sind und wir wieder gemeinsam musizieren können!

Elmar Juen

Anmeldefrist für Blasmusikpreis verlängert!

Bewerbungen sind in drei Kategorien möglich:

- Kategorie I (Leistungsstufen A und B)
- Kategorie II (Leistungsstufen C und D)
- Kategorie Jugendblasorchester (vereinseigen oder vereinsübergreifend)

Infos zur Bewerbung:

- Bewerbungsformular www.blasmusik.tirol/fachbereiche/organisation/blasmusikpreis
 - per Mail: office@blasmusik.tirol
 - per Post: Blasmusikverband Tirol, Universitätsstraße 1, 6020 Innsbruck
- Bewerbungsfrist: bis 31. Juli 2021
Gültigkeit der Bewerbung: 3 Jahre

Auf geht's!

„Tirol zualosen“ geht in die zweite Runde.

Um wieder musikalische Lebensfreude in Tiroler Gastgärten, alte Stuben, aber auch moderne Hotelarchitektur zu bringen, haben das Land Tirol, die Lebensraum Tirol Holding, die Wirtschaftskammer und Tiroler Traditionsverbände im letzten Jahr die Initiative „Tirol zualosen“ ins Leben gerufen. Diese Vielfalt unseres Brauchtums soll auch heuer wieder in ganz Tirol spürbar, hörbar und sichtbar werden.

Gastronomie trifft Volkskultur

Tiroler Gastronomie- und Hotelleriebetriebe, bewirtschaftete Almen mit Ausschank sowie Gemeinden können als Veranstalter auftreten und traditionelle (authentische) Volks- und kleine Blasmusikgruppen sowie Tanzmusik und Gesangsgruppen über den Tiroler Volksmusikverein buchen. Die Förderbeiträge bewegen sich zwischen 50% und 80% der Künstlerhonorare, maximal bis zu € 600 pro Auftritt. Kriterien sind die Lokalgröße/Gästeanzahl, Honorarhöhe, Spielzeit und Musikeranzahl.

Detaillierte Teilnahmebedingungen, Auskünfte & Anträge

Interessierte Wirtsleute/Veranstalter müssen bis spätestens 14 Tage vor dem geplanten Veranstaltungstermin mit dem Büro des TVM Kontakt aufnehmen - von Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 Uhr telefonisch unter 0512/395566 oder gerne auch per Mail an tvm@tiroler-volksmusikverein.at. Alle Informationen zu den Teilnahmebedingungen sind auch hier zu finden - www.tiroler-volksmusikverein.at. Die Förderabwicklung läuft ausschließlich über den TVM.

Die wichtigsten Förderbedingungen im Überblick

- **Zeiträume:** Ab sofort
 - **Teilnehmer:** Jeder Tiroler Gastronomie- und Hotelleriebetrieb, bewirtschaftete Almen mit Ausschank sowie Gemeinden.
 - **Musikrichtung:** Geförderte Musikrichtungen: traditionelle (authentische) Volks- und Blasmusik, Tanzmusik und Volkslied.
 - **NICHT gefördert wird:** Volkstümliche Unterhaltungsmusik, Schlager, Jazz, Pop, DJ, hauseigene Solopianisten, fix engagierte Partybands, Alleinunterhalter etc.
 - **Sonstige Vorgaben:**
 - Der Veranstalter ist für die Einhaltung der durch die Bundesregierung und dem Land Tirol vorgeschriebenen aktuellen COVID-19 Verordnungen verantwortlich und (siehe www.sichere-gastfreundschaft.at) daher muss auch dieser Kontakt mit dem TVM aufnehmen!
 - Freier Eintritt, öffentlich zugänglich
 - Ein Engagement von Künstlern ist einmal pro Woche möglich. Das Gesamtfördervolumen pro Veranstalter beträgt € 2.500,-
 - Für die Veranstaltung werden keine weiteren Förderungen durch andere Institutionen bezogen (Doppelförderung).
- Und eines ist noch ganz wichtig: Zahlreiche Volksmusikfreunde, welche die „Tirol zualosen“-Veranstaltungen landauf, landab besuchen!

Sonja Steusloff-Margreiter



FOTO: TIROLWERBUNG

RUNDEL Repertoire Tipp

www.rundel.at

- **RUNDELs Kleine Blasmusik**
 THE WELLERMAN COMES · Shanty · Lars Ericson
 WIR MUSIKANTEN · Polka von Kurt Gäble
 AUF DER VOGELWIESE · Josef Poncar · arr. Franz Watz
 SORGENBRECHER · Polka von Norbert Gälle · arr. Siegfried Rundel
 WORLD IN COLOR · Pop Ballad · Thiemo Kraas
- **Easy Listening: Swing · Rock · Pop · Film**
 ELVIS – The King · Medley · arr. Stefan Schwalgin
 HEY JUDE · Beatles · arr. Martin Scharnagl
 80er KULT(tour) 2 · Medley · arr. Thiemo Kraas
 HERNANDO'S HIDEAWAY · Cha Cha · arr. Stefan Schwalgin
 GROOVE ACADEMY · Funk for Rock Et Wind Band · Markus Götz
- **Konzertmusik**
 MAY THE ROAD RISE · Solo für Violine · Markus Götz
 FANTASTICA · Fantasy for Wind Band · Martin Scharnagl
 THE SOUND OF CRIME · Music for a Thriller · Stefan Schwalgin
 WELT IN FARBE · Ballade · Thiemo Kraas
- **eXplora (Serie für Jugendblasorchester + Bläserklasse)**
 MUSIC CIRCLE · Overture for Winds Et Percussion · Martin Scharnagl
 HARRY HAS TO HURRY · An Oversleep Adventure · Thiemo Kraas
 BEETHOVEN BY THE NUMBERS · James L. Hosay
- **Traditionelle Blasmusik**
 VATERFREUDEN · Polka von Martin Scharnagl
 IM EILSCHRITT NACH SANKT PETER · Marsch von Alexander Maurer
 WEINKELLER-POLKA · Stefan Stranger · arr. Michael Schumachers

Musikverlag RUNDEL GmbH
 88430 Rot an der Rot, Deutschland
 TEL 0049-8395-94260 · EMAIL info@rundel.de
 WEB www.rundel.at



Elmar Juen und Angelika Eichler bedankten sich bei Judith Stauber.

FOTO: HAASER

Wechsel im Verbandsbüro

Judith Stauber wurde in die verdiente Pension verabschiedet.

Nach über 15 Jahren im Büro des Tiroler Blasmusikverbandes wurde Judith Stauber verabschiedet. Fast pünktlich zu ihrem 60. Geburtstag - zu dem wir ebenfalls herzlich gratulieren! - darf sie nun den verdienten Ruhestand genießen und sich unter anderem ihrer Gartenleidenschaft widmen. Wir wünschen dir, liebe Judith, alles Gute für die Zukunft sowie viel Gesundheit und sagen im Namen aller Musikantinnen und Musikanten nochmals ein großes Dankeschön für deinen unermüdlichen Einsatz für die Tiroler Blasmusik!

Neue Ansprechpartnerin

Als Assistenz der Geschäftsführung folgt Julia Baumgartner im Verbandsbüro nach. Die Rumerin ist als Klarinetistin und Funktionärin aktiv und kennt dem-



FOTO: FOTO-HOFER

entsprechend die Abläufe in den Kapellen bestens. Sie ist seit April beim Blasmusikverband tätig und insbesondere für Förderungen und Zahlungsverkehr, Fortbildungen, Veranstaltungen, Social Media und auch „Blasmusik in Tirol“ zuständig. Sie hat sich bisher bereits bestens eingelebt und wir wünschen ihr viel Freude mit ihrem Aufgabengebiet.

Angelika Eichler ist wie gewohnt die Ansprechpartnerin für die Themen Mitgliederverwaltung, Wertungsspiele sowie Ehrungen und Leistungsabzeichen. 🎵

Judith Haaser

Die neue Assistenz der Geschäftsführung: Julia Baumgartner

Erstmals online

Zum ersten Mal konnte die Generalversammlung des Tiroler Blasmusikverbandes vom Wohnzimmer aus verfolgt werden.

Aus bekannten Gründen konnte die 74. Generalversammlung des Blasmusikverbandes Tirol heuer nicht festlich in Tracht mit hundert Musikantinnen und Musikanten aus allen Kapellen als Präsenzveranstaltung abgehalten werden.

Alternativ wurde erstmals eine Online-Generalversammlung organisiert. Dieser wohnten auch zahlreiche Ehrengäste, darunter der Präsident des Österreichischen Blasmusikverbandes Erich Riegler, bei. Über 400 Delegierte aus den Kapellen waren zugeschaltet. Musikalisch umrahmt wurde die Onlineversammlung mit Beiträgen von Kapellen aus dem ganzen Land, die im Vorjahr sehr kreative Projekte umgesetzt haben. Aufgrund der großen Menge an Einsendungen konnten nicht alle Videos untergebracht werden. Nach und nach werden jedoch alle Beiträge auf den Social-Media-Kanälen des Blasmusikverbandes Tirol veröffentlicht.

Trotz Unsicherheiten wird geplant!

In bewährter Weise berichtete Landesobmann Elmar Juen gemeinsam mit Landeskappellmeister Rudi Pascher, Landesjugendreferent Martin Waldner und



FOTO: BIT

Obwohl wenig große Veranstaltungen stattfinden konnten, hat das der Kreativität in den Kapellen keinen Abbruch getan. Neben Balkonkonzerten wurden vielerorts auch aufwendige Projekte mit der ganzen Kapelle und der Hilfe verschiedener digitaler Tools umgesetzt.

Landesstabführer Robert Werth in kurzer Form über das vergangene Verbandsjahr. Trotz aller Beschränkungen und Herausforderungen wurde auch ein Ausblick auf die nächsten Monate gegeben.

So findet etwa am 2. Mai unter dem Motto „Wir sind Blasmusik“ österreichweit eine Aktion zum 70-jährigen Jubiläum des Österreichischen Blasmusikverbandes statt, bei der auch alle Tiroler Kapellen mitmachen können. Zudem werden zahlreiche Online-Weiterbildungen angeboten und für den Herbst alternativ zum Landeswertungsspiel eine neue Konzertform unter dem Titel „Blasmusikimpulse“ organisiert. Ein weiterer Höhepunkt ist der Start einer Konzertserie unter dem Titel „Platzkonzert im Live-Stream“ in Kooperation mit dem ORF Tirol, wo ab Oktober monatlich Tiroler Kapellen aus allen Bezirken Blasmusik im Studio präsentieren können.

Digital gut vernetzt

Trotz Ungewissheit und unfreiwilliger, langer Pause, blickte die Verbandsleitung positiv auf das vergangene Krisenjahr zurück: „Es war ein Jahr voller Einschränkungen, das aber einen großen Schub im Bereich Digitalisierung und neue Formen des Musizierens mit sich gebracht hat. Ein herzlicher Dank allen Mitgliedern für euren Zusammenhalt und eure Geduld. Ein Dank auch allen Partnern, die uns in dieser schwierigen Zeit in vielfältiger Hinsicht unterstützen“, erklärte Landesobmann Elmar Juen. Die Herausforderung bildet für ihn der möglichst rasche musikalische Neustart, ohne jedoch Druck auf die Kapellen auszuüben. Der Verband will die Kapellen vielmehr dabei unterstützen und mit entsprechenden Angeboten motivieren. 🎵

Judith Haaser

**IHRE EXPERTEN FÜR
VERSICHERUNG,
VORSORGE
UND VERMÖGEN.**

Agentur Krafka GmbH & Co KG
allianz.at/hall

Werner und Sarah Krafka
6060 Hall in Tirol
Innsbruckerstraße 83
Tel.: +43 5223 55999 14
Fax: +43 5223 55999 5



Platzkonzert im Live-Stream

Neun Bezirke, neun Kapellen und neun Konzerte – Start ab Herbst



Peter Kostner im Gespräch mit Landeskapellmeister Rudi Pascher.

Durch eine beispielgebende Kooperation zwischen dem ORF-Tirol, der Kulturabteilung des Landes Tirol und dem Blasmusikverband Tirol wurde eine ganz besondere Konzertreihe aus der Taufe gehoben. „Das Platzkonzert“ – im Live-Stream. In der Hoffnung, dass ab Herbst wieder ein „kontrolliertes musikalisches Leben“ möglich sein sollte, werden aus dem Kulturhaus/Studio 3 von Oktober bis Juni neun Konzerte via Live-Stream im Internet übertragen. An dieser Stelle nochmals ein ganz herzliches Dankeschön an die Verantwortlichen beim ORF-Tirol - auch im Bewusstsein,

dass diese Reihe in Österreich bisher einzigartig ist.

Unter dem Motto: Neun Konzerte von neun Tiroler Musikkapellen aus den neun Tiroler Bezirken wurden alle Musikkapellen Nord- und Osttirols zur Bewerbung eingeladen. Erfreulicherweise haben sich bis zum Meldeschluss 42 Musikkapellen dieser besonderen Aufgabe gestellt. In Anbetracht der momentanen Situation ein gewaltiges Echo! Ja, man merkt – wir wollen wieder konzertieren!

Die Konzerte werden an Sonn- bzw. Feiertagen von 20.00 bis 21.00 Uhr übertragen und von Peter Kostner (ORF Tirol) moderiert. Die spezielle Tiroler

Note verlangt, dass mindestens eine Komposition eines/er Tiroler Komponisten/in oder Arrangeurs gespielt wird.

Für die am meisten gesehenen Konzerte sind für drei Kapellen attraktive Preise zu gewinnen:

- 1. Preis: Instrument im Wert von 3.000 €
- 2. Preis: Gutschein für die Anschaffung einer Tracht im Wert von 800 €
- 3. Preis: Gutschein für die Anschaffung von Noten im Wert von 400 €

Am 4. Mai 2021 wurde in der Radiosendung „Tiroler Weis“ live die Ziehung im Beisein von Landesverbandsobmann Elmar Juen, Landeskapellmeister Rudi Pascher und dem Moderator der Sendung, Peter Kostner, getätigt.

Hier die gezogenen Musikkapellen und die geplanten Termine:

- Di, 26. Oktober 2021: Bundesmusikkapelle Schlitters
- So, 14. November 2021: Musikkapelle Galtür
- Sa, 4. Dezember 2021: Musikkapelle Silz
- So, 23. Jänner 2022: Stadtmusikkapelle Kufstein
- So, 20. Februar 2022: Musikkapelle Trins
- So, 20. März 2022: Bundesmusikkapelle St. Ulrich am Pillersee
- So, 24. April 2022: Musikkapelle Matrei in Osttirol
- Do, 26. Mai 2022: Bundesbahnmusik Innsbruck
- So, 19. Juni 2022: Musikkapelle Elbigenalp

Freuen wir uns also auf konzertante Programme mit Märschen, Ouvertüren, Walzer, Unterhaltungsmusik, Solostücken, Volksmusik und vieles mehr und nutzen diese einmalige Chance, Konzerte aus dem ganzen Land Tirol von zu Hause aus mitverfolgen zu können! 🎵

Rudi Pascher



Landeskapellmeister Rudi Pascher und Landesobmann Elmar Juen bei der Auslosung im ORF Studio.

Blasmusikimpulse

Noch bis 20. Juni zu neuem Konzertformat anmelden!

Wie bereits in der letzten Ausgabe der „BiT“ berichtet, musste das Landeswertungsspiel 2020 bzw. 2021 coronabedingt zuerst verschoben und schlussendlich abgesagt werden. Da jetzt doch eher Lichtblicke in Richtung halbwegs geregelter Proben- und Konzertmöglichkeiten bestehen, möchte der Landesverband das neue Veranstaltungsformat Blasmusikimpulse als Alternative anbieten. Es wird nicht zu erwarten sein, dass nach so einem langen Stillstand die Orchester wieder gleichmäßig besetzt sind. Auch die Klangqualität wird zu Beginn sicherlich entwicklungsbedürftig sein. Ein Wettbewerb um Punkte und Medaillen erscheint in diesem Fall nicht zielführend. Deshalb soll bei den Blasmusikimpulsen der Fokus ganz auf Coaching und Feedback gesetzt werden.

Nach dem Vortrag von zwei frei zu wählenden konzertanten Kompositionen wird eine international besetzte Jury die sehr gut gelungenen Teile unterstreichen und Hilfen für verbesserungswürdige Aspekte geben. Weiters wird sichergestellt, dass bei den Feedbacks alle zehn Wertungskriterien besprochen werden.

Bis Ende Juni anmelden!

Blasmusikimpulse finden am 16. und 17. Oktober 2021 im Haus der Musik statt. Anmeldung bis 20. Juni 2021 auf der Homepage des BVT. Da nur eine beschränkte Teilnehmerzahl möglich ist, werden jene Kapellen, die sich zuerst melden, bevorzugt.

Also auf zu einem sich sicherlich lohnendem Vorspielen vor einer international renommierten Jury in einem tollen Konzertsaal! 🎵

Rudi Pascher

FÖRG
BLECHBLASINSTRUMENTE
AUS MEISTERHAND

FRAGENSTEINWEG 1 | 6170 ZIRL | WWW.MUSIK-FOERG.TIROL

The show must go online

Digitale Fortbildungen haben sich bewährt!

Ein sehr positives Echo gab es zu den vom Blasmusikverband Tirol angebotenen Fortbildungsmöglichkeiten via Zoom-Meetings oder Webinare. Die Möglichkeit, zeitlich flexibel ohne Fahrtzeiten wertvolle Inputs zu bekommen, wurde sehr positiv aufgenommen, zudem die Präsentationen qualitativ auch wirklich hochwertig waren. Diese Möglichkeit des Austauschs wird auch nach der „Corona-Zeit“ weitergeführt werden.

Instrumentenpflege

Begonnen hat es mit den beiden Workshops über die Instrumentenpflege bei Holzblas- und Blechblasinstrumenten durch Jared Dubsek. Dass dieses Thema für viele sehr wichtig ist und auch ernst genommen wird, sieht man an der Tatsache, dass alleine nach der einstündigen Präsentation noch über eine Stunde Fragen gestellt wurden.

Programmgestaltungen

Auch dieses Zoom-Meeting hatte sehr viele Teilnehmer. Der äußerst versierte Musiker, Dirigent und Juror Philipp Kufner (D) legte seine Ideen bezüglich eines gut ausgewählten Programmes sehr ausführlich dar. Für mich besonders interes-



sant waren die Ideen Kufners: „Wann ist eine Komposition gut? Wie lange sollten Konzerte dauern?“. Weiters gab er auch wertvolle Tipps für die Literatursuche.

Geeignete Online-Tools für Ensemblespiel und Teilproben

Dazu konnte der in diesem Metier sehr versierte und professionelle Trompeter Franz Hackl jun. gewonnen werden. Mit Landeskappellmeister Rudi Pascher führte er äußerst kompetent gleich am praktischen Beispiel die fürs Musizieren idealen Einstellungen bei Zoom vor. Weiters wurden die Vorzüge des Tools SonoBus (www.sonobus.net) zum Ensemblemusizieren erläutert und praktisch angewandt.

Ein kleiner Tipp für alle Blechbläser: Jeden Dienstag von 19.00 bis 22.00 Uhr bietet Franz Hackl gratis Gruppenunterricht an (Anmeldung bei hacklmusic.com). Sehr empfehlenswert, ich war selbst dabei!

Das Beste der Musik steht nicht in den Noten

Zu diesem sehr vielschichtigem Thema konnte der ehemalige Landeskappellmeister Prof. Hermann Pallhuber gewonnen werden. Beide Kurse waren in kürzester Zeit ausgebucht.

Gekonnt führte er im ersten Teil durch die dazu nötigen Basics und besprach jene Stellen, wo ein Kapellmeister bei Besetzungsproblemen in die gegebene Instrumentation eher eingreifen kann oder soll und wo nicht. Diese Ideen setzte er

gleich in der Praxis mit der Analyse des ÖBV-Pflichtstückes der Stufe B „Monumentum“ von Martin Scharnagl um.

Am zweiten Tag wurde das ÖBV-Pflichtstück der Stufe C „Heimatland-Ouvertüre“ von Jindřich Praveček in alle Einzelteile zerlegt und besprochen. Einen ganz besonderen Input gab Pallhuber über das Adaptieren von geeigneten Flügelhorn- und Tenorhornstimmen am Beispiel „Amazing Grace“ von Frank Ticheli.

Herzlichen Dank für die gelungenen Darbietungen an unseren ehemaligen Kollegen Hermann!

Das Beste zum Schluss

Auf dem neuen Youtube-Kanal des BVT (Youtube/Blasmusikverband Tirol) sind all diese Zoom-Meetings oder Webinare und noch mehr zum Nachschauen zur Gänze oder in Ausschnitten aufbereitet.

Rudi Pascher



Blasmusikverband Tirol - YouTube
QR Code mit Handy scannen oder
<https://tinyurl.com/92u6wtw8>

Bundeswettbewerb in Grafenegg

Am 24. Oktober 2021 vertritt die STMK Amras Tirol.



Die Stadtmusikkapelle Amras wird im Herbst beim Bundeswettbewerb antreten.

Der Bundeswettbewerb der Stufe C findet im Herbst in Grafenegg statt. Als Tiroler Vertretung wird die STMK Amras daran teilnehmen.

Die Stadtmusikkapelle Amras wurde um 1830 in der damals noch eigenständigen Gemeinde Amras, heute ein Stadtteil von Innsbruck, gegründet. In Amras will

man neben der Pflege der lokalen Tradition auch die Weiterentwicklung der Blasmusik fördern. Zunutze macht sich das Orchester dabei Erfahrungen u. A. aus Auftritten in der Schweiz, Deutschland und im benachbarten Südtirol. Regelmäßiges Antreten bei Wertungsspielen ist dabei Ehrensache. Zur positiven Entwicklung trägt seit 19 Jahren ein vereinseigenes Jugendorchester, der „Kids Club“, bei. Der Stadtmusikkapelle Amras gehören derzeit rund 60 Ensemblemitglieder an. Ihr Repertoire umfasst traditionelle Literatur ebenso wie Originalkompositionen für Blasmusik aus Europa und Amerika. Neben den konzertanten Auftritten hat sich das Orchester auch einen guten Ruf als Repräsentationsformation erworben, und kann eine Vielzahl an offiziellen Anlässen der Stadt Innsbruck oder des Landes Tirol vorweisen. So waren die „Amraser“ 2019 nicht nur mit einer Uraufführung in die

Abschlussfeier zum 500. Todestag von Kaiser Maximilian I. eingebunden, 2017 umrahmte die Stadtmusikkapelle Amras unter anderen die Bischofsweihe in der Olympiahalle Innsbruck.

Judith Haaser

Kurzinfo

Der Tiroler Kapellmeistertag 2021 wird am 6. November von 9.00 bis 13.30 Uhr im Haus der Musik in Innsbruck stattfinden.

Themen: Das Horn; Kirchenmusik-Musik in der Kirche; Bläsersätze zum Gotteslob (neu); Musical- und Filmmusikbearbeitungen der Stufen B und C.

Referenten: Marco Baumann, Josef Wetzinger, Prof. Mag. Thomas Ludescher; Musikkapelle Sillian

Wir freuen uns auf das baldige Musizieren ...

BEREIT MACHEN FÜR DEN MUSIKALISCHEN START



Jetzt ist die beste Zeit eure Instrumente warten zu lassen - aktuell kurze Wartezeiten



Unsere Meisterwerkstätten haben wieder für euch geöffnet



Beste Beratung und größte Auswahl für Neuinstrumenten-Anschaffung



Auch in eurer Nähe - 4 Mal in Tirol Wattens - Innsbruck - Imst - Hippach



Im Dienste der Tiroler Musikkapellen seit 70 Jahren

musik
Hammerschmidt

Wattens - Innsbruck - Imst - Hippach
05224 52421 | www.hammerschmidt.info





Jugendarbeit neu gedacht

Das Jugendteam der Speckbacher Stadtmusik Hall berichtet.

Opa Herbert spielt große Trommel, Papa Hermann spielt Horn und Sohn Max Posaune – eine Musikerfamilie wie es sie in vielen Tiroler Blasmusikvereinen gibt. Uns allen fällt in unserer eigenen Musikkapelle sofort ein Beispiel einer solchen Familie ein. Auch wir drei, Stefanie, Julia und Daniel, das Jugendteam der Speckbacher Stadtmusik Hall, stammen aus klassischen Musikerfamilien. Früher war Nachwuchs- beziehungsweise Jugendarbeit dementsprechend oftmals Familienangelegenheit.

Doch Zeiten ändern sich und so auch Vereinsstrukturen. Lebens- und Familienentwürfe werden immer heterogener. Somit muss auch die Jugendarbeit zeitgemäße Ansätze finden und neue Wege einschlagen, um erfolgreich in die Zukunft starten zu können. Ein neugedachtes Konzept der Mitgliederwerbung für Musikkapellen muss daher auch bei Kindern und Jugendlichen ansetzen, die bisher keinen Berührungspunkt zur Blasmusik erleben durften. Dabei geht es um das Sichtbarmachen der Vielseitigkeit eines Blasmusikvereins. Doch wie ist es möglich, Außenstehenden den Facettenreichtum der Blasmusik aufzuzeigen?

Mobile Jugendarbeit auch für die Musikkapelle

Diese Frage haben auch wir uns gestellt, als wir vor etwas mehr als drei Jahren als Team die Jugendarbeit in unserem Verein übernehmen durften. Inspiriert von der mobilen Jugendarbeit, wo es darum geht, die Kinder und Jugendlichen an „ihren Plätzen“ aufzusuchen, verstehen auch wir es als unsere Aufgabe, die Musik zu den Kindern zu bringen. Wir präsentieren uns an Plätzen und bei Gelegenheiten, die speziell auf Kinder ausgerichtet sind. In den letzten Jahren starteten wir Projekte, wie zum Beispiel das große Instrumente-Probieren am Oberen Stadtplatz in Hall im Rahmen des Kinderflohmarktes. An diesem „Tag des Probierens“ hatten Jüngere und Ältere die Möglichkeit, Instrumente selbst auszuprobieren. Zwischendurch unterhielten wir Passantinnen und Passanten sowie Gäste mit Kurzkonzerten zur vollen Stunde. Weiters präsentierten wir uns bei der Familienmesse Hall-Aktiv mit Hörrätseln, um die Kinder an die Klänge der Instrumente der Blasmusik heranzuführen. Neben unseren Konzertauftritten ist auch das Instrumente-Vorstellen in den Haller Volksschulen ein Fixpunkt unseres Vereinsjahres.

Viele dieser neuen Ansätze sind auf unser Kinderparlament zurückzuführen. Dabei werden mit unseren Jungmusikerinnen und Jungmusikern Ideen und Meinungen ausgetauscht, in einer Debatte diskutiert und Auftritte und gemeinsame Aktivitäten geplant. Damit werden alle von Anfang an in das Vereinsleben miteinbezogen und die Wichtigkeit des sozialen Miteinanders wird unterstrichen.

Gemeinsam Blasmusik präsentieren

Alljährliches Highlight ist der Haller Blasmusiktag, der gemeinsam mit der Salinenmusik Hall in Tirol veranstaltet wird. An diesem Tag haben Jugendkapellen aus verschiedensten Tiroler Musikbezirken die Möglichkeit, sich vor einem großen Publikum zu präsentieren, andere Musikbegeisterte zu treffen und Kontakte zu knüpfen. Wir freuen uns, schon bald wieder junge Musikantinnen und Musikanten beim Haller Blasmusiktag begrüßen zu dürfen.

Abschließend möchten wir uns beim Tiroler Blasmusikverband für die Möglichkeit, uns und unsere Arbeit in diesem Artikel vorstellen zu dürfen, bedanken.

Jugendteam Speckbacher Stadtmusik Hall



FOTOS: PRIVAT

Eindrücke vom Haller Blasmusiktag

**Akustik enorm
wichtig,
aber wenn dann
richtig.**

Dipl.-Phys. Univ. Hannes Oberdanner

Allg. beeideter und gerichtlich zert. Sachverständiger für Raumakustik
akustik.innovativ@gmx.at
www.acoustics-sonore.com
+43 650 6767660



Bis 4. Juli kann man sich noch für das nächste Semester an- bzw. ummelden.

FOTO: MB ST. JOHANN

Weil i gern ein Instrument spiel!

Jetzt anmelden in den Tiroler Landesmusikschulen!

Musikpädagoginnen und Musikpädagogen aus den verschiedensten Instrumental – und Gesangsbereichen, sowie Tanz und Elementarer Früherziehung freuen sich auf musikinteressierte Talente! Egal ob jemand neu in die Musikschule einsteigen will oder bereits vorhandenes Wissen und Können weitergebildet werden soll – die Tiroler Musikschulen sind dafür eine unverzichtbare Ausbildungsinstitution.

Die Schulgeldtarife sind sozial und familienfreundlich gestaltet. Neben dem Unterricht im Hauptfach gibt es weitere

kreative Möglichkeiten! Ob Ensemblespiel, Schulchor, Blasorchester, Streichorchester, Theorie u.v.m. – es gibt vieles zu entdecken und auszuprobieren.

Neu: digitale Wiederanmeldung möglich!

Ab sofort können über das Portal [MONLINE.tirol](https://www.monline.tirol.at) Wieder-, An- und Ummeldungen an den Tiroler Landesmusikschulen bequem von zu Hause aus vorgenommen werden! In weiterer Folge steht dieses Portal auch für verschiedene Bereiche wie Kommunikation und Datenaustausch zur Verfügung. Somit wird der Musik-

schulalltag erleichtert und Musikschülerinnen und Musikschüler erhalten motivierende Unterstützung und topaktuelle Neuigkeiten. Also, gleich an der Landesmusikschule informieren, registrieren und von den Vorteilen profitieren! 🎵

Anmeldeschluss

Der Anmeldeschluss für Neu-, Wieder- und Ummeldungen ist der 4. Juli 2021. Weitere Infos zur Musikausbildung in Tirol unter: www.tmsw.at

Fachgruppen: Leiterinnen und Leiter stellen sich vor

Die Tiroler Landesmusikschulen als starker Partner für unsere Jugendarbeit



Sylvia Klingler, Mariana Auer und Stefan Juen freuen sich auf viele Anfragen!



FOTOS: PRIVAT

Der Blasmusikverband ist bemüht, die Beziehungen mit den Tiroler Landesmusikschulen weiter zu intensivieren. Im Jahr 2021 sind im Jugendbereich dazu zwei Schwerpunkte geplant. In einem gemeinsamen Livestream wurden am 17. April 2021 verschiedene Möglichkeiten der Mitgliederwerbung vorgestellt. Das Video ist auf unserem YouTube-Kanal zu finden (QR Code einscannen). Das zweite Projekt ist unser gemeinsamer Zeichenwettbewerb. Um die drei Vertreterinnen und Vertreter der Tiroler Musikschulen näher kennenzulernen, wollen wir sie hier kurz vorstellen.

Sylvia Klingler

Es freut mich sehr, dass ich die Gelegenheit bekomme, mich bei Ihnen in diesem Artikel kurz vorstellen zu dürfen. Ich heiße Sylvia Klingler und bin seit September 2020 die neue Fachgruppenleiterin für Blech im Tiroler Landesmusikschulwerk. Meine musikalische Laufbahn begann ich bei der Musikkapelle Schönwies und bin seit nunmehr 34 Jahren Mitglied im Tiroler Blasmusikverband. Seit 2017 bin ich Kapellmeisterin bei der Musikkapelle Thaur und war vorher in den Funktionen Kapellmeisterin-Stv. und Jugendreferen-

tin tätig. Als Fachgruppenleiterin bin ich die Schnittstelle zwischen Jugendreferent/innen und den Landesmusikschulen und koordiniere die Zusammenarbeit durch Konzepte und Strategien in der Schüler/innenwerbung und Nachwuchsarbeit.

Mariana Auer

Mein Name ist Mariana Auer und ich bin seit 2005 im Tiroler Musikschulwerk als Lehrerin für Querflöte tätig. Seit Herbst 2020 bin ich mit der Leitung der Fachgruppe Holzbläser betraut. In meiner 25jährigen Mitgliedschaft im Tiroler Blasmusikverband und dem Bewusstsein um die Wichtigkeit der Kapellen als Betätigungsfeld unserer Schüler ist es mir ein

großes Anliegen, eine gute Verbindung und Zusammenarbeit zwischen dem Musikschulwerk als Ausbildungsstätte und den Kapellen als Wirkungsstätten unserer Schüler/innen zu schaffen.

Stefan Juen

Ich, Stefan Juen, bin seit 2020 Fachgruppenleiter für Schlagwerk am Tiroler Musikschulwerk. Als Ansprechpartner zum Thema Schlagwerk bzw. Schlagwerk-Nachwuchs stehe ich jedem/er Jungreferent/in sehr gerne jederzeit zur Verfügung. Ich werde den Schlagwerk-Nachwuchs für die Tiroler Blasmusik bestmöglich unterstützen und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit. 🎵

Zeichne dein Instrument

Unter diesem Motto findet ein Zeichenwettbewerb des Blasmusikverbandes Tirol in Kooperation mit den Tiroler Landesmusikschulen statt. Alle Jungmusikantinnen und Jungmusikanten, die in Tirol ein blasmusikrelevantes Instrument erlernen, sind aufgerufen, eine Zeichnung von ihrem Instrument an das Büro des Landesverbandes in Innsbruck inklusive ihrer Kontaktdaten zu senden. Zu gewinnen gibt es tolle Preise von Tiroler Musikhäusern und Instrumentenbauern. Einsendeschluss ist Ende des Sommersemesters am 9. Juli 2021. Nähere Informationen findest du auf unserer Homepage!



Reges Interesse – auch online!

Im Zuge der Corona-Krise mussten die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten – veranstaltet durch den Landesverband – der neuen Normalität angepasst werden.

Nachdem an Präsenzveranstaltungen – aufgrund der gesetzlichen Vorschriften – nicht zu denken war, wurden ab 15. März 2021 Schulungen für Stabführer in Form von Zoom-Meetings angeboten. Bereits im Jänner erfolgten die ersten Gespräche mit den Schulungsleitern,

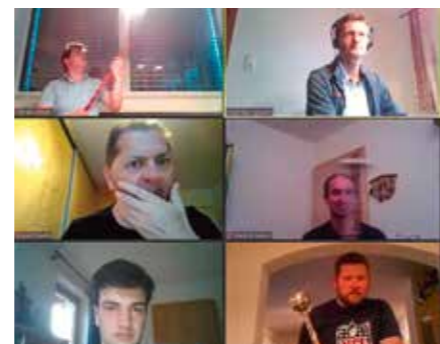
LSTBF Robert Werth, LSTBF-STV Markus Schiffer und BZSTBF Siegfried Ingruber, um sich auf die Kurse abzustimmen und die Ausbildungsinhalte zu definieren. Es war für alle nicht ganz klar, wie die Kurse ausgestaltet werden sollen, da die Ausführung von Stabzeichen – in einer Wohnung, aufgrund der Höhe – nicht wirklich möglich schien, und alle bisher nur im Rahmen von Präsenzunterricht ihr Wissen vermittelt hatten. Also wurde der Schwerpunkt der Ausbildung vorerst auf die Vermittlung von theoretischen Inhalten ausgelegt. Im Hintergrund stand die Möglichkeit oder Planung einer möglichen Präsenzschiulung nach Öffnungsschritten durch die Regierung, die auf diese theoretischen Ausbildungen aufbauen soll.

Diese Schulungen sollten in erster Linie, nachdem ein Jahr lang eigentlich keine Marschmusikveranstaltung oder ähnliches stattfinden durfte, der Auffrischung der Kenntnisse von Stabführern dienen, aber auch, um angehenden Stabführern das umfangreiche theoretische Wissen zu vermitteln und anderen Interessierten einen Einblick in den Bereich „Musik in Bewegung“ näher zu bringen.

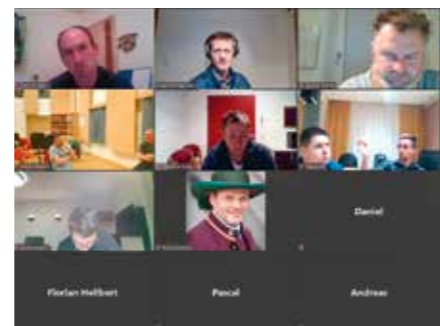
Die Meetings wurden jeweils wochenweise (insgesamt 5 Wochen) mit denselben Inhalten für Montag, Mittwoch und Freitag geplant, um eine flexible Teilnahme zu ermöglichen.

Erfolgreiche Premiere

Am 15.3.2021 startete die erste Schulung unter regem Interesse. Insgesamt 23 Teilnehmer, darunter die beiden LSTBF und einige Bezirksstabführer, ließen es sich nicht nehmen, an dieser Premiere teilzunehmen. In weiterer Folge verteilte sich der Andrang auf die Kurseinheiten mehr oder weniger gleichmäßig. Insgesamt nahmen 153 Interessierte an den Meetings teil, d.h. im Durchschnitt waren 11 Teilnehmer pro Kurs online.



FOTOS: SIEGFRIED INGRUBER



Reges Interesse bewiesen die Teilnehmer beim Online-Kurs.

Es hat sich herausgestellt, dass die Möglichkeit von Online-Schulungen sehr gerne wahrgenommen wurde. Eine Teilnahme erfolgte unter anderem aus dem Klinikbett, eine aus einem fahrenden Fahrzeug. Ebenfalls waren Teilnehmer aus dem Burgenland, aus der Steiermark und aus Kärnten per Zoom-Meeting zugeschaltet. Es gab durchwegs positive Rückmeldungen.

Im Zuge der Nachbesprechung wurde vereinbart, dass die Möglichkeit der Online-Schulung für den Bereich der Stabführer sicher wieder – in Verbindung mit Präsenzschiulungen – angeboten wird. Ebenso wird, wie bereits erwähnt, die Abhaltung eines Präsenztages oder von -tagen (vorbehaltlich der gesundheitsrechtlichen Vorgaben) weiterverfolgt. 🎵

Markus Schiffer

Landeswettbewerb „Musik in Bewegung“

Der diesjährige Landeswettbewerb „Musik in Bewegung“ wäre im Rahmen des Bezirksmusikfestes des MB Telfs geplant gewesen. Die Veranstaltung wurde auf nächstes Jahr verschoben und findet am 11. Juni 2022 in Zirl am Sportplatz statt.

VON PROFIS UND MUSIKHÄUSERN EMPFOHLEN!

CoolTech
TIEF-TEMPERATUR-BEHANDLUNG
RET Brass Band

Sonus Brass
• VERBESSERTES ANSPRECHVERHALTEN
• BESSERES EINRASTEN DER TÖNE
• LEICHTERES SPIELEN

ERFOLGREICH BEI ÜBER 3000 INSTRUMENTEN ANGEWANDT!
CoolTech • Wolfgang Lausecker
Blockau 64a • A-6642 Stanzach
+43 (0) 676 676 9800
office@cooltech.at • www.cooltech.at

Stolz

auf Ihren Klang



Nutzen Sie die Gelegenheit, um Ihren Ton in einen perfekten Klang zu verwandeln. Gerne nehmen wir Ihr Holzblasinstrument persönlich entgegen, oder schicken Sie es uns als Paket.

Wir freuen uns auf Ihr Instrument.



Unsere neue Adresse

Scheibeweg 127, 6072 Lans,
Alte Schule Lans

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag von
9–12 Uhr und von 14–17 Uhr,
Freitag von 9–13 Uhr

Kleine Reparaturen

können nach Voranmeldung
auch in kurzer Zeit erledigt werden!

+43 512 28 35 00

info@holzblaeserwerkstatt.at

www.holzblaeserwerkstatt.at



Generalüberholungen
Instrumentenservice
Galvanikarbeiten
Sonderanfertigungen
Ersatzteile und Zubehör
Verkauf



Unbeschwerter Zugang

Martin Rainer ist begeisterter Musiker und Komponist. Der gebürtige Außerferner hat seine Wurzeln in der Volksmusik, spielt aber innerhalb verschiedenster Genres.

Interviewtermin um 19:00 Uhr – das müsste sich ausgeben, da schläft der Nachwuchs wahrscheinlich schon – Martin Rainer ist Jung-Papa, wohnt in Wien und hat aufgrund weniger Auftritte und Konzerte derzeit besonders viel Zeit für seine Familie. Der aus Pinswang stammende Musiker ist seit 2013 Klarinettist bei den Wiener Symphonikern, seit 2019 Senior Lecturer für Bassklarinette an der Universität Graz, Mitglied bei dem „Webern Wind Quintet“ sowie zahlreichen weiteren (kammermusikalischen) Besetzungen. Zudem perfektioniert er gerade eine weitere Leidenschaft mit einem Studium an der Universität für Musik und darstellenden Kunst in Wien – die Komposition.

BiT: Die Musik wurde dir bereits in die Wiege gelegt – wie „freiwillig“ hast du deine Laufbahn begonnen?

MARTIN RAINER: Wir hatten mehrere Instrumente im Haus, mein Papa spielt bei der Musikkapelle Pinswang, meine Mama ist eine begeisterte Sängerin, auch die älteren Geschwister haben schon gespielt. Von Posaune über Flügelhorn, Schlagzeug und Tuba war eigentlich alles greifbar, aber ich war irgendwie fasziniert von der Klarinette. Also habe ich meinen Papa so lange

„angesumst“, bis er mir eine Es-Klarinette von der Musikkapelle gebracht hat.

BiT: Er war dann auch dein erster Lehrer. Das funktioniert nicht immer – wie war das bei dir?

RAINER: Ich habe mit acht Jahren begonnen, ohne Noten, ohne Stress – es war ein total unbeschwerter Zugang, von dem ich noch heute profitiere. Am meisten getaugt hat es mir, dass ich dann gleich bei unserer „Rainer Hausmusik“ mitspielen durfte, da war ich unglaublich stolz.

BiT: Begeisterung für die Musik ist das eine, eine Laufbahn als Berufsmusiker das andere – wann war für dich klar, dass du dein Hobby zum Beruf machen willst?

RAINER: Schon zu meiner HTL-Zeit. Ich wollte einfach immer weiter Klarinette spielen. So hat sich eines nach dem anderen ergeben – zuerst die Militärmusik, dann das Konservatorium usw. Schließlich habe ich in Wien studiert und bin auch beruflich dort geblieben.

BiT: Mittlerweile studierst du auch noch Komposition. Wie bist du dazu gekommen?

RAINER: Ich habe bereits mit zwölf erste, ganz einfache Stücke geschrieben, zum Beispiel einfache Lieder und Weisen oder

Stücke zur Messgestaltung. Aus heutiger Sicht natürlich stümperhaft, aber dieses autodidakte Arbeiten hat mich lange begleitet. Nach und nach habe ich mich dann immer weiter eingearbeitet, über Bücher und auch das Instrumentalstudium.

Aber schließlich wollte ich das Komponieren doch richtig professionalisieren.

BiT: Mit Erfolg, du hast bereits eine beachtliche Anzahl an Werken geschrieben – unter anderem natürlich für Blasmusik.

RAINER: Richtig. 2007 habe ich mein erstes Blasmusikwerk geschrieben, einen Konzertmarsch. Blas- und Volksmusik sind meine musikalischen Wurzeln, zu denen ich immer wieder zurückkomme. Obwohl ich gern Neues ausprobieren, gerade auch im zeitgenössischen Bereich. 2018 hat es beispielsweise eine Uraufführung eines Stückes für ein Holzbläserquintett mit dem Ensemble „Sonos Vienna“ gegeben.

BiT: Du hast aber auch für „ungewöhnlichere“ Besetzungen geschrieben.

RAINER: Ja, ich probiere einfach gerne. Da-

raus entstehen dann interessante Ideen, beispielsweise habe ich für Akkordeon, Schlagwerk und eine Schauspielerin ein Stück geschrieben, das die Geschichte des „Herrn Karl“ musikalisch widerspiegeln soll. Grundsätzlich setzte ich mir da eigentlich keine Grenzen – ich habe auch schon ein Solostück für einen Trompetenkollegen von mir geschrieben – „Schatten“.

BiT: Schreibst du eher Auftragswerke oder bleibt auch Zeit für Freies?

RAINER: Gerade im Blasorchesterbereich mache ich meistens Auftragswerke, da bleibt daneben fast keine Zeit. Beispielsweise arbeite ich gerade an einem Werk für den Außerferner Musikbund, der das ganze Außerfern miteinbeziehen soll. Das wird dann fast eine halbe Stunde dauern – dementsprechend lange braucht man, bis es geschrieben ist.

Martin Rainer

- Geboren 1987 im Außerfern
- Lebt gemeinsam mit seiner Frau Sabrina Reheis-Rainer – ebenfalls Klarinettistin- und Sohn in Wien
- Studium am Mozarteum Salzburg und an der Universität Wien
- Seit 2013 Klarinettist bei den Wiener Symphonikern
- Seit 2019 Senior Lecturer für Bassklarinette an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz
- Konzerttätigkeit mit renommierten Orchestern, u.a. Wiener Symphoniker, Deutsches Symphonieorchester Berlin, Mozarteumorchester Salzburg, Tiroler Sinfonieorchester Innsbruck, Wiener Volksoper, Orchester der Wiener Staatsoper/ Wiener Philharmoniker. Mitglied des Holzbläserquintetts „Webern Wind Quintet“, des Ensembles „ViennEssence“ sowie rege kammermusikalische Tätigkeit in diversen Besetzungen.
- Seit 2016 Studium der Komposition und Musiktheorie an der Universität für Musik und darstellenden Kunst Wien
- Einige Ur- bzw. Aufführungen seiner Werke u. a. in bekannten Konzertsälen wie dem Wiener Musikverein oder dem Wiener Konzerthaus
- Martin Rainer ist nach wie vor Mitglied der MK Pinswang
- Er war drei Jahre Kapellmeister der STMK Innsbruck/Arzl, von 2008 bis 2013 Bezirkskapellmeister im Außerferner Musikbund.

FOTO: JUDAWESSELY



Komponiert wird klassisch am Klavier. Auch Stücke für die „Rainer Hausmusik“ werden teilweise selbst geschrieben.



FOTO: DOMINIK KOEFLER

RAINER: Grundsätzlich bin ich offen für vieles, aber es muss in mein Schema passen. Eine Oper zu schreiben ist ein Wunsch, der mir schon länger im Kopf herumspukt. Eher etwas Kleines, Feines – vielleicht zu einem Libretto von Felix Mitterer? Wenn jemand einen Schlager in Auftrag geben würde, müsste ich dankend ablehnen – das ist einfach nicht meine Welt.

BiT: Stichwort deine Welt: Wien ist dein Lebensmittelpunkt, aber trotzdem hast du die Verbindung nach Tirol erhalten.

RAINER: Richtig. Im Sommer spielen wir mit den Wiener Symphonikern in Bregenz bei den Festspielen, da ist's nicht weit in

die Heimat und wenn möglich, spiele ich bei der Musikkapelle Pinswang mit. Ich bin nach wie vor Mitglied, mein Bruder ist Kapellmeister und wenn es sich irgendwie ausgeht, bin ich gerne dabei. Außerdem gibt es unsere „Rainer Hausmusig“ nach wie vor, erst im letzten Sommer haben wir ein neues Album aufgenommen, das diesen Herbst erscheinen wird.

BiT: Und das ihr dann hoffentlich wieder vor Publikum präsentieren könnt.

RAINER: Hoffentlich. Wir hatten jetzt mit dem Orchester einige Konzerte, bei denen gleich viele Zuhörer wie Musiker anwesend waren. Das hatte seinen eigenen Reiz, aber ich vermisse die ganz „nor-

malen“ Konzerte schon. Für mich hat sich Corona – wenn man das so sagen kann – gut ergeben, ich bin derzeit hauptberuflich Papa und sitze abends statt im Konzertsaal vor dem PC oder am Klavier und komponiere. Bei den wenigen Möglichkeiten, aufzutreten, habe ich aber erst wieder richtig bewusst wahrgenommen, wie die Musik Balsam für die Seele ist. Da kommt man erst wieder drauf, welch ein Privileg es ist, beruflich Musik zu machen, so einen Job zu haben und mit so tollen Kolleginnen und Kollegen musizieren zu dürfen.

Vielen Dank für das Gespräch!



Judith Haaser

Martin Rainer – Werkliste für Bläserorchester

Traditionelle Werke			
Pasugalis	Konzertmarsch	Manuskript 2007	
Muosowe	Konzertmarsch	Musikverlag Abel 2008	Auftrag der MK Musau
Hier und Jetzt	Konzertmarsch	Musikverlag Abel 2008	
Ein Musikantenleben	Polka	Manuskript 2011	
BASSions Marsch	Konzertmarsch	Musikverlag Abel 2014	Gewidmet Walter Abart, Auftrag Plansee Werksmusik
Genussmarsch	Konzertmarsch	Manuskript 2015	Gewidmet Karlheinz Wex, Auftrag MK Pflach
Taktgefühl	Polka	Musikverlag Abel 2015	Gewidmet Richard Wörte, Auftrag MK Musau
Consentimus	Marsch	Musikverlag Abel 2016	Gewidmet der MK Pinswang
Graen anno 1848	Marsch	Manuskript 2016	Auftrag MK Grän
Veneratio (Hochachtungspolka)	Polka	Musikverlag Abel 2016	Gewidmet den Jubilaren der MK Längenfeld
Vereinte Elemente	Konzertmarsch	Musikverlag Abel 2017	Gewidmet Plansee Werksmusik
Silano	Marsch	Musikverlag Abel 2018	Gewidmet Marktgemeinde Sillian
936er Marsch	Marsch	Manuskript 2019	Gewidmet Max Koch sen.
Konzertante Werke			
Opening Fanfare	Eröffnungswerk	Manuskript 2010	
Die Räuber vom Glockenhof	Sinfonische Dichtung	Musikverlag Abel 2010	Auftrag MK Weerberg
A life story	Sinfonische Dichtung	Manuskript 2012	Auftrag Plansee Werksmusik
Stroke of Fate	Sinfonische Dichtung	Musikverlag Abel 2012	
Intrada Jubilo	Eröffnungswerk	Musikverlag Abel 2017	Auftrag SIMK Landeck
Reiselust	Musicalsong	Manuskript 2019	Auftrag LMS Reutte/ Außerfern
Festchoral	Choral	Manuskript 2019	Auftrag Ausserferner Musikbund
Alles ausser Fern	Sinfonisches Werk	Manuskript 2021	Auftrag Ausserferner Musikbund
Symphoniker Blos Fanfare	Fanfare (Blechbläserbesetzung)	Manuskript 2020	Auftrag Symphoniker Blos (Mitglieder Wr. Symphoniker)
Werke für Soloinstrument und Bläserorchester			
Clarionus	Klarinettenquintett und BO	Manuskript 2009	Gewidmet dem Klarinettenquintett Clarionus
Impressions of Sax	Altsaxophon und BO	Musikverlag Abel 2009	Gewidmet Stefan Hörtnagl, Auftrag MK Grinzens
Sebieneiduu	Kl, Euph und BO	Manuskript 2011	Gewidmet Sebastian Haller, Auftrag MK Pinswang
In fremden Welten	Diatonische Harmonika und BO	Manuskript 2013	Auftrag MK Pflach
Euphonium Concerto	Euph und Brassband	Manuskript 2014/19	Gewidmet Georg Pranger, Auftrag G. Pranger/ RET BB
Goldwert	Altsaxophon und BO	Manuskript 2015	Gewidmet Theresa Rauter, Auftrag MK Pinswang
TromPassion	Trompete und BO	Manuskript 2016	Gewidmet Alexander Wartner, Auftrag MK Kaprun

Diverse Bearbeitung für Klarinettenensemble und sonstige Ensemblebesetzungen. Unzählige Volksmusikstücke für unterschiedlichste Besetzungen

Musik für das Land



Ihr Tiroler Notenhändler

Noten aller in- und ausländischen Verlage lagernd bzw. lieferbar.

Horch die Vielfalt der Musik

Neue Verlagsausgaben

- PM 2042 *Giacomo Puccini / Arr. Helmut Schmid*, Nessun Dorma aus der Oper „Turandot“ für Gesang und Bläserorchester
- PM 2044 *Guillaume Balay / Arr. Wolfram Rosenberger*, Andante et Allegro – Solo für Trompete und Bläserorchester
- PM 2045 *Julius Fucik / Arr. Hans Eibl*, Donausagen Walzer, op. 233



www.mayrmusic.at

- Bläserorchesterliteratur über 1500 Werke ständig lagernd
- Schauraum in Neu-Rum
- Weitere Informationen 0664 / 4503916

Filiale Innsbruck
Innrain 5 (neben Musikschule)
Mo-Fr 10–18.30, Sa 10–13 Uhr
Tel. und Fax 0512 / 266 408

Musikalien und Notenhandel
Gerhard Mayr
Tel. und Fax 0512 / 266 608
E-Mail: promusica@mayrmusic.at



braukunsthaus

Entdecke, wie Land und Leute unsere Bierspezialitäten prägen und erfahre dabei so manches Zillertaler Geheimnis.



kemmen schaugn kostn



www.braukunsthaus.at

Promenadenkonzerte 2021

Diesen Sommer wird im Innenhof der Innsbrucker Hofburg wieder ein qualitativ hochwertiges Konzertprogramm geboten.

Seit Mitte Mai können die Tickets für die diesjährigen Promenadenkonzerte bestellt werden. Um einheitliche 5 Euro gibt es vielfältigen Musikgenuss im bekannt beeindruckenden Ambiente der Innsbrucker Hofburg zu erleben. Restkarten sind – so verfügbar – eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn an der Abendkasse erhältlich. Neben dem neuen Ticketsystem sind auch die einzuhaltenden Covid-Schutzmaßnahmen eine Premiere für die Promenadenkonzerte, wobei die mittlerweile bekannte „3-G-Regel“, Maskenpflicht und zugewiesene Sitzplätze ein Konzerterlebnis erst möglich machen. Trotz gewisser Einschränkungen freut sich das Promenadenkonzerte-Team rund um den künstlerischen Leiter Bernhard Schlögl und Geschäftsführerin Christiane Mayr auf diesen besonderen Konzertsommer!



FOTO: PROMENADENKONZERTE

Spielplan

4. Juli 2021, 18.30 & 20.30 Uhr
Kammerorchester der Münchner Philharmoniker
Eröffnungskonzert der 26. Innsbrucker Promenadenkonzerte

5. Juli 2021, 19 & 20.30 Uhr
Tiroler Symphonieorchester Innsbruck
Mendelssohn, Strauss, Mahler
Dirigent: Andrea Sanguineti

6. Juli 2021, 19 & 20.30 Uhr
Sinfonisches Bläserorchester Tirol
Poème Montagnard - Ein Berggedicht

7. Juli 2021, 19 & 20.30 Uhr
Stadtmusikkapelle Landeck
Das älteste Bläserorchester Tirols

9. Juli 2021, 19 & 20.30 Uhr
Bundespolizei Orchester München

10. Juli 2021, 19 & 20.30 Uhr
Brass Band Oberösterreich
Austrian Brass Band Champion

11. Juli 2021, 19 & 20.30 Uhr
Harmoniemusik Sonoritas
Ein Abend der großen Opernmelodien - Una Voce poco fa'

12. Juli 2021, 19 & 20.30 Uhr
Tiroler Kammerorchester Innstrumenti
Von Mozart bis Pirchner

13. Juli 2021, 19 & 20.30 Uhr
Stadtmusikkapelle Innsbruck-Wilten
Unsere Rotjacken unter neuer Leitung

14. Juli 2021, 19 & 20.30 Uhr
Brass Band R.E.T.
Red Eagles Tirol

15. Juli 2021, 19 & 20.30 Uhr
Swarovski Musik Wattens
Funkelnde Blasmusikklänge

16. Juli 2021, 19 & 20.30 Uhr
inn.wien ensemble
Das neue Tiroler/Wiener Streichorchester

17. Juli 2021, 19 & 20.30 Uhr
Landesjugendblasorchester Steiermark
Junge Talente aus dem grünen Herz Österreichs

18. Juli 2021, 10 & 11.30 Uhr
Sächsische Bläserphilharmonie
„Saxonian Rhapsody“

18. Juli 2021, 19 & 20.30 Uhr
Brass Band Treize Étoiles
Dreizehn Sterne feat. Latino Brass

19. Juli 2021, 19 & 20.30 Uhr
Orchester des Niederländischen Zoll
We Shall Rise Again

20. Juli 2021, 19 & 20.30 Uhr
Big Band Sawidubap feat. Bastian Berchtold
Tiroler Jazzer treffen auf "The Voice" aus Vorarlberg

21. Juli 2021, 19 & 20.30 Uhr
Brass Band Fröschl Hall
Ein Crossover der Emotionen

22. Juli 2021, 19 & 20.30 Uhr
Blasmusik der Münchner Philharmoniker
Gestern Mahler - Heute Mosch

23. Juli 2021, 19 & 20.30 Uhr
German Brass
Das Superstar-Ensemble

24. Juli 2021, 19 & 20.30 Uhr
Jazzorchester Tirol feat. HIS
Die Crème de la Crème des Tiroler Jazz

25. Juli 2021, 19 & 20.30 Uhr
Ernst Hutter & Die Egerländer Musikanten
Mitten ins Herz

26. Juli 2021, 19 & 20.30 Uhr
Polizei Orchester Bayern
Balsam für die Seele

27. Juli 2021, 19 & 20.30 Uhr
Ensemble aus Bläsern der Wiener Symphoniker
Wolfgang Amadeus Mozart's "Gran Partita"

28. Juli 2021, 19 & 20.30 Uhr
Austrian Brass Consort
Die Shooting Stars mit großer Zukunft

29. Juli 2021, 19 & 20.30 Uhr
Mozarteumorchester Salzburg
Ein Mozart-Abend par excellence

30. Juli 2021, 19 & 20.30 Uhr
Musikverein Steinerkirchen an der Traun
140 Jahre - Eine Erfolgsgeschichte aus Oberösterreich

31. Juli 2021, 19 & 20.30 Uhr
Orchestra di Fiati Città di Ferentino
Die Rekordhalter aus Italien

1. August 2021, 10 & 11.30 Uhr
EUREGIO Jugendblasorchester
Farbenpracht in Tracht

1. August 2021, 19 & 20.30 Uhr
Ensemble des Tiroler Symphonieorchester Innsbruck
Ein feierlicher Schlusspunkt mit dem Ensemble Inn

Die aktuellsten Informationen zum Programm gibt es auf www.promenadenkonzerte.at

Hochkaräter im Brixental

Die Woodstock Academy feiert ihre Premiere im Tiroler Unterland.

Wer das „Woodstock der Blasmusik“ kennt, weiß, dass man bei allem, wo „Woodstock“ draufsteht, eine einzigartige Veranstaltung erwarten kann. So auch bei der neuen „Woodstock Academy“. Überlegt haben sich dieses neue Format Woodstock-Gründer Simon Ertl und Soloklarinetist der Wiener Philharmoniker Matthias Schorn. Ihr Anspruch ist es, eine Fortbildungswoche für alle zu bieten – egal ob AnfängerIn oder Profi, vom Musikstudenten/in bis hin zum/r Hobby MusikerIn.

„Alles kann, nichts muss“

Unter diesem Motto steht die erste „Woodstock Academy“. Mit Hilfe von mehr als 55 DozentInnen für 23 Instrumente wird von 22. bis 29. August 2021 in Brixen, Kirchberg und Westendorf eine Woche lang musiziert. Aus über 90 Workshops kann



FOTO: KLAUS MITTERMAYR

Von 22. bis 29. August findet die erste „Woodstock Academy“ statt.

sich jede/r TeilnehmerIn die Woche selbst planen bzw. gestalten, sodass für alle das richtige Maß gefunden wird. Wer möchte, kann sich seinen Tag voll durchplanen und auch zu-

sätzliche Seminare buchen. Oder man geht es gemütlicher an und nützt auch noch die Liftkarte, die im Paket inkludiert ist.

www.woodstockacademy.at

woodstock ACADEMY

GEMEINSAM.FORT.BILDEN
BRIXEN | KIRCHBERG | WESTENDORF
22. BIS 29. AUGUST 2021

07 TAGE
23 INSTRUMENTE
55 DOZENT.INNEN
90 WORKSHOPS

www.woodstockacademy.at

Werner Mayr wurde 60!

Am 31. März feierte unser ehemaliges Vorstandsmitglied und Ehrenringträger des Blasmusikverbandes Tirol Werner Mayr seinen 60er. Über 15 Jahre war er in unterschiedlichen Funktionen in unserem Verband tätig: als Landesschriftführer-Stellvertreter,

als Landeskapellmeister-Stellvertreter und als Medienreferent. Bedingt durch seine breite musikalische Bildung, durch seine umfassenden pädagogischen Kompetenzen, besonders aber aufgrund seiner menschlichen Qualitäten und seiner gewinnenden Persönlichkeit konnte

Werner Mayr in vielen Bereichen Impulse für die Tiroler Blasmusik setzen. Als Medienreferent gelang es ihm, unser Mitteilungsblatt „Blasmusik in Tirol“ auf österreichweit anerkannt – hohem Niveau weiterzuentwickeln.

Zeit & Energie

Es ist Werner Mayr hoch anzurechnen, dass er neben seiner sehr fordernden und verantwortungsvollen beruflichen Tätigkeit in führender Position in der Bildungsdirektion für Tirol (ehemals Landesschulrat für Tirol) viel Zeit und Energie der Tiroler Blasmusik als Landesverbandsfunktionär, aber auch als langjähriger Kapellmeister der Bundesmusikkapelle Ellbögen gewidmet hat. Als Kapellmeister der k.u.k. Postmusik Tirol gibt es heuer einen weiteren Grund zu feiern: das 10-jährige-Kapellmeisterjubiläum.

Der Blasmusikverband Tirol wünscht alles Gute, Gesundheit und weiterhin viel Freude mit der Musik. 🎵

Blasmusikverband Tirol



Die k.u.k. Postmusik gratulierte ihrem Jubilar.

FOTO: POSTMUSIK

Raimund Winkler wurde 70!

Unser stellvertretender Landesobmann Raimund Winkler feierte vor Kurzem seinen 70. Geburtstag. Aufgrund der aktuellen Situation fiel die Feier nicht wie geplant aus, doch zu gegebenem Zeitpunkt lässt sich vieles nachholen. Gratulanten hätte es zahlreiche gegeben, denn Raimund ist nicht nur begeisterter Musikant, sondern auch ein engagierter Funktionär und das seit Jahrzehnten. So hat er über 20 Jahre als Obmann die BMK Unterlangkampfen organisatorisch geleitet, ist seit knapp zwei Jahrzehnten als Obmann-Stellvertreter im Unterinntaler Musikbund aktiv und seit 2016 zudem – ebenfalls als Obmann-Stellvertreter – im Landesverband tätig.

Akribisch & unermüdlich

Sein spezielles Aufgabengebiet auf Landesebene ist das Ehrungswesen, dem er sich akribisch und unermüdlich widmet.

Auf seine Initiative hin wurde der Hilfsfond des Blasmusikverbandes Tirol eingerichtet, aus dem bereits einige Mitglieder von Tiroler Musikkapellen beziehungsweise deren nächste Angehörige finanziell unterstützt werden konnten.

Hinzu kommen noch zahlreiche weitere Ämter, die er stets mit großer Begeisterung ausgeübt hat. Während andere in der Pension kürzer treten, ist das für Raimund keine Option – für ihn gilt wohl eher der Spruch: Wer rastet, der rostet! Über den „Rost“ braucht man sich bei unserem Jubilar und seiner Energie keine Gedanken zu machen und deshalb wünschen wir dir, lieber Raimund, dass das noch möglichst lange so bleiben mag. Alles Gute zu deinem runden Ehrentag wünschen deine Kollegen aus dem Landesvorstand! 🎵

Blasmusikverband Tirol



FOTO: BVT

Josef Wetzinger wurde 65!

Landeskapellmeister-Stellvertreter Josef Wetzinger feierte am 2. März 2021 seinen 65. Geburtstag. Seit dem Jahre 2001 ist er als Funktionär im Blasmusikverband Tirol tätig. In den 15 Jahren seiner Tätigkeit als Medienreferent unseres Verbandes prägte er unser Mitteilungsblatt „Blasmusik in Tirol“ und machte es zu einer der führenden Verbandszeitschriften in der österreichischen Blasmusik.

Im Jahre 2016 wechselte Sepp Wetzinger in das Ressort der Landeskapellmeister. Durch seine langjährige Tätigkeit als Musikant und Kapellmeister bei den Musikkapellen Telfes und Steinach a. Brenner, als Komponist und Arrangeur sowie als

Bezirksjugendreferent und Bezirkskapellmeister des Musikbezirks Wipptal-Stubai, ist er prädestiniert für die Mitarbeit im Landeskapellmeister-Team. Seine besondere Art, sein breit gefächertes musikalisches Wissen, das weit über die Blasmusik hinausreicht, und besonders seine Fachkenntnis im Bereich der Kirchenmusik machen ihn zu einer geschätzten Persönlichkeit in der Blasmusik.

Wir danken dir, lieber Sepp, ganz herzlich für dein vielfältiges Wirken, gratulieren zum 65er und wünschen dir weiterhin Gesundheit und Freude am musikalischen Schaffen. 🎵

Blasmusikverband Tirol



FOTO: BVT

Roland Mair wurde 75!

Roland Mair kann mit Fug und Recht als Urgestein und prägende Persönlichkeit der Tiroler Blasmusik bezeichnet werden. Seine musikalische Heimat ist die MK Pfaffenhofen, bei der er über 50 Jahre lang aktiv war, auch als Schriftführer und Obmann. Im Bezirksverband Telfs war er von 1987 bis 1990 als Bezirksobmann-Stellvertreter und von 1990 bis 2006 als Bezirksobmann tätig. Von 2005 bis 2016 war Roland Mair als Landesverbands-Geschäftsführer tätig. In dieser Tätigkeit hat er gemeinsam mit den Obleuten Herbert Ebenbichler und Siegfried Knapp entscheidend die Verwal-

tung im Landesverband geprägt. Wichtig war ihm, dass das Landesverbandsbüro mit ihm und seinen Mitarbeiterinnen eine kompetente Servicestelle für die Tiroler Musikkapellen war. Die heutige Tätigkeit des Verbandsbüros trägt noch weitgehend die Handschrift Roland Mairs, besonders hervorzuheben ist unser umfangreiches Mitgliederverwaltungsprogramm, an dessen Einführung und Entwicklung er maßgeblich beteiligt war. Ein großes Anliegen war ihm auch der persönliche Kontakt und so war er ein geschätzter und gern gesehener Gast bei unzähligen Veranstaltungen in ganz Tirol.

Der Landesvorstand des Blasmusikverbandes wünscht seinem geschätzten Ehrenmitglied Roland Mair viel Gesundheit und weiterhin alles Gute! 🎵

Blasmusikverband Tirol



FOTO: BVT

Helfen mit Musik



Bernd Raitmair (L.), Peter Obrist und Erwin Feiß

STANS. Eine Familie aus Stans machte im letzten Jahr eine schwere Zeit durch, denn der 39-jährige Familienvater erlitt einen schweren Schlaganfall.

Peter Obrist, Erwin Feiß und die k.u.k. Postmusik Tirol haben davon erfahren und wollten helfen. Die „Unterinntaler Weihnachtsbläser“,

das „Unterinntaler Klarinettenquartett“, Edi Giuliani, Michael Seekircher, Wolfgang Schaffner und Matthias Nairz haben daraufhin im vergangenen Jahr eine CD mit dem Titel „Dumpa wird's“ aufgenommen.

2.500 Euro für guten Zweck

Der Initiator des Projekts, Peter Obrist, erklärt, dass die Familie mit dem Kauf einer CD um € 15,- unterstützt werden soll. Die k.u.k. Postmusik Tirol hat von diesem Projekt erfahren und wollte auch helfen.

Wie viele der Tiroler Musikkapellen war auch diese von Konzertsabsagen und Probenpausen betroffen, um dennoch nicht untätig zu sein, war es für sie selbstverständlich, sich in den Dienst der guten Sache zu stellen.

„Es freut uns, dass wir die Familie mit einem Betrag von € 2.500,- unterstützen können.“, so Obmann Bernd Raitmair. ♪

Bernd Raitmair

Kaiserjägersmusik unter neuer Führung

INNSBRUCK. Die Original Tiroler Kaiserjägersmusik hat einen neuen Vorstand. Die OTKM steht für lebendige Tradition, die von dieser Formation seit vielen Jahrzehnten mit Überzeugung, höchster Wertschätzung und Qualität gelebt und als Botschafter Tirols und Österreichs nach außen getragen wird.

Während die organisatorischen Belange in den letzten herausfordernden Jahren durch Obmann Heribert Waldner mit unermüdlichem Einsatz und grenzenlosen Mühen gelenkt wurden, liegt die OTKM seit Februar 2021 in der Hand eines neuen Vorstandes und Ausschusses, der nun gemeinsam mit dem Präsidenten Anton Larcher die Geschicke des Vereines führt.

Als Obmann fungiert jetzt Peter Brandstätter, langjähriges Mitglied der Kapelle und der bisherigen Vereinsführung, unterstützt von Obmann-Stellvertreterin Simona Kuntner, die 2019 als erste Frau Teil des Klangkörpers werden durfte, Kassier Werner Falgschlunger, Schriftführer Peter



Der neu gewählte Vorstand: Vorne von links Peter Brandstätter, Thomas Ramsl, Simona Kuntner, hinten von links Werner Falgschlunger und Peter Viertlmayer.

Viertlmayer und selbstverständlich im Musikalischen dem renommierten Dirigenten Thomas Ramsl.

Die OTKM in jeder Hinsicht in eine erfolgreiche, außergewöhnliche Zukunft zu leiten, mit Professionalität, Ehrgeiz und dem nötigen Gefühl um Tradition und Moderne zu vereinen, das ist das erklärte Ziel der neuen Vereinsführung. Nicht zu vergessen natürlich die Kameradschaft, die jede Kapelle, ganz besonders aber auch

die OTKM jahrzehntelang ausmachte und auszeichnete und auch in Zukunft mit hohem Stellenwert gelebt werden soll.

Wie alle Kulturträger ist auch die OTKM im Moment „wie gelähmt“ durch die Pandemie. Dennoch gibt es schon jetzt einige konkrete, tolle Vorhaben im In- und Ausland, die eine erfolgreiche und aufregende Zukunft versprechen. ♪

Simona Kuntner

Ein Blick in die Geschichte: Blasmusiktradition in Absam

ABSAM. Runde Jubiläen bieten immer eine Gelegenheit, in die Vergangenheit zurückzublicken. Im Fall der im Jahre 1910 gegründeten „Bürgermusik Kapelle Absam“ bildeten so 110 Jahre Vereinsgeschichte den Anlass, die Freunde der Blasmusik im September 2020 ins Gemeindemuseum zu bitten. Den zahlreichen Besuchern – unter den Umständen nicht nur großzügig im Raum, sondern gleich noch auf drei Tage verteilt – wurden in einer Ausstellung Einblicke gewährt, die sich keineswegs nur auf die chronistische Darstellung vergangener Vereinsjahre beschränkten. Drei Vorträge näherten sich, musikalisch umrahmt, aus unterschiedlichen Perspektiven der Musikkapelle: Franz Gratl vom Tiroler Landesmuseum sprach darüber, wie es die Blasmusik nach Tirol geschafft und dort Einzug in die Kultur und Gesellschaft gehalten hat. Stefan Schöch lenkte schließlich den Blick auf Absam und schilderte das reiche musikalische Leben im Dorf noch bevor die Musikkapelle im heutigen Sinn gegründet war. Da war von musizierenden Salzbergerarbeitern die Rede, von Bauern, die als „türkische Musik“ im Gefolge der Freiheitskämpfer 1809 auftraten, wie auch von den Gartenkonzerten für die deutschen Urlauber. Kein Wunder also, dass sich im Jahre 1910 schließlich die „Bürgermusik“ formierte. Ihrer Anfangszeit widmete sich Ehrenobmann Michael Fischler, indem er unterhaltsam und informativ von Konzertreisen, der „Erfindung“ der Tracht und spannenden Biographien markanter Persönlichkeiten, die das Musikleben in Absam entscheidend geprägt haben, berichtete. Es sollte dies sein letzter Auftritt gewesen sein. Leider verstarb Michael Fischler nur wenige Monate später – sein bedeutender Platz in der Geschichte der Bürgermusik ist ihm gewiss. ♪

Bürgermusik Kapelle Absam



Zum Jubiläum wurden (geschichtliche) Informationen rund um die Kapelle kreativ und informativ aufgearbeitet.



KONZEPT • AUFNAHME • GRAFIK • MARKETING • VERTRIEB • VERLAG • NOTEN

Sie planen gerade eine neue CD-Aufnahme mit Ihrem Musikverein?

Wir bieten Ihnen eine fachliche Beratung im Vorfeld sowie eine professionelle Betreuung von der Aufnahme bis hin zur Grafikgestaltung und Vermarktung Ihrer CD!

Die Innsbrucker Böhmisches präsentiert ihre brandneue CD „Traum und Liebe“

VÖ: 15.06.2021



Die Original Noten erhalten Sie exklusiv bei Tyrolis / Tirol Musikverlag!

Die aktuelle Produktion: CD 353 490 „Traum und Liebe“

Unsere Notenverlage (eigener Notenvertrieb):



ÖSTERREICH: Fon: 05238 / 515-0 • Fax: 05238 / 515-51
DEUTSCHLAND: Fon: 08823 / 926545 • Fax: 08823 / 926842
SCHWEIZ: Fon: 00423 / 3775050 • Fax: 00423 / 3775051
Mail: info@tyrolis.com • noten@tyrolis.com

TYROLIS - Ihr Partner mit Qualität und Tradition ♪

www.tyrolis.com • www.tirolmusikverlag.at

Blasmusik im Podcast

ST. ULRICH. Obwohl das Musikantenherz blutet, lassen sich Musikanten nicht entmutigen. Die Instrumente sind seit Monaten verstummt und die Probelokale leer – doch Gesprächsstoff gibt es zur Genüge. Das haben sich auch Florian Seibl und Florian Pirnbacher gedacht und sich im Februar mit Obfrau Caroline Wieser von der BMK Hochfilzen auf einen „Ratscha“ getroffen. Die jungen Männer vom Podcast „Auf an Ratscha im Pillerseetal“ wollen Persönlichkeiten und Geschichten aus ihrer Heimat für alle zugänglich und erlebbar machen: Da spielt natürlich auch das heimische Blasmusikwesen eine große Rolle.

Ein Gespräch über die Situation der Kapellen

Caroline Wieser ist seit knapp sechs Jahren eine von nur zwei Musik-Obfrauen im Bezirk Kitzbühel, glaubt aber daran, dass Frauen in Zukunft eine größere Rolle bei den Kapellen spielen werden und stellt fest: „Unsere Musikkapelle gäbe es ohne uns Mädels schon lange nicht mehr!“



Caroline Wieser, Obfrau der BMK Hochfilzen, war beim Pillerseetal-Podcast zu Gast.

Ihre Tätigkeit als Vereinschefin sieht die 36-Jährige mit immer schwierigeren und umfangreicheren Aufgaben verbunden, allerdings wird sie von ihren Kolleginnen und Kollegen tatkräftig unterstützt, denn: „Zusammenhalt ist das Wichtigste in einer Musikkapelle.“ Angesprochen auf die Corona-Krise sieht Caroline die Herausforderung vor allem darin, die Mitglieder zum Weitermachen zu motivieren und fürchtet, dass es für viele Vereine nach der Krise in Sachen Neuanfang schwierig wird. Und das, obwohl die Hochfilzener Musikkapelle



FOTO: PIRNBACHER

einen hohen Stellenwert im Ort genießt und „bei jedem Stiaschneidn“ ausrukt, wie die Obfrau schmunzelnd feststellt. Trotz der schwierigen Zeit blickt „Lini“ positiv in die Zukunft und appelliert am Ende des Gesprächs an alle Musikantinnen und Musiker: „Den Mut nicht verlieren und dabei bleiben.“ Der ganze „Ratscha“ mit Caroline Wieser ist auf YouTube, Spotify und Co zu finden, unter www.podcast-pillerseetal.org gibt es mehr Infos zum Podcast.

Florian Pirnbacher

Die „Silbernen“ Dirigentinnen von Mariatal

KRAMSACH. Seit 2019 sind die Schwestern Theresa und Magdalena Rohregger für die musikalische Leitung der Bundesmusikkapelle Mariatal verantwortlich. Mit damals erst 20 bzw. 19 Jahren zählten sie zu den „Frühstartern“ in diesem Amt, denn die Anforderungen an eine Kapellmeisterin sind vielfältig.

Das musikalische Wissen haben sich die zwei Vollblutmusikerinnen seit frühester Kindheit angeeignet und durch zahlreiche Auftritte mit der „Familiemusik Rohregger“ haben sie bereits viel Bühnenerfahrung sammeln können. Seit einigen Jahren haben sie nun die Blasmusik für sich entdeckt und verstärken die BMK Mariatal nicht nur musikalisch an der Klarinette und Trompete, sondern geben abwechselnd auch den Takt vor. Im April konnten Theresa und Magdalena



FOTO: BMK MARIATAL

Magdalena und Theresa Rohregger haben im April den Lehrgang „Blasorchesterleitung“ mit Auszeichnung abgeschlossen.

nun den viersemestrigen Lehrgang „Blasorchesterleitung“ am Tiroler Landeskonservatorium mit – wie könnte es anders sein – ausgezeichnetem Erfolg abschließen und dürfen das Tiroler Dirigenten-Abzeichen in Silber tragen. Dieser Lehrgang am Landeskonservatorium ist die zweite, abschließende Phase des Tiroler Ausbildungsmodells und erfolgt aufbauend auf die Basisausbildung an den Musikschulen. Bis zum Goldenen Abzeichen, das mit der

Absolvierung von internationalen Fortbildungen erreicht werden kann, stehen wir Mariataler Musikantinnen und Musikanten dann hoffentlich bald wieder für Praxiseinheiten zur Verfügung! Wir gratulieren euch herzlich zu eurem Erfolg und freuen uns, schon bald wieder mit euch gemeinsam unsere Zuhörerinnen und Zuhörer unterhalten zu dürfen!

Judith Haaser



SCHAURÄUME & FACHWERKSTATT

Das **Dubsek Brass Center** - geballte „Blechpower“ an einem Ort.

Fachwerkstatt
Abwicklung sämtlicher Reparaturarbeiten und Erzeugung unserer Blechblasinstrumente in traditioneller Handwerkskunst.

Schauräume
Lernen Sie unsere große Auswahl an professionellen Blechblasinstrumenten kennen. Handgemachte Instrumente und ausgewählte Markeninstrumente in gemütlicher Atmosphäre zum Ausprobieren.

Wir freuen uns auf Ihre Terminvereinbarung, Ihr Tiroler Spezialist für Blasmusik seit 1947!




Brasscenter Dubsek
Peter-Mayr-Straße 23
im Stöcklgebäude | Tel.: 0512 587302
Öffnungszeiten: Nach Terminvereinbarung

www.dubsek.at





NEU

Zipfer Keller Bier

UNGEFILTERT - KELLERBRÄU

SEIT 1858



Der ungefilterte Geschmack der Region.

Urtypisch Zipfer.

Früher gab es das ungefilterte Zipfer nur direkt in der Brauerei. Durch die Kellerbier-Abende in Zipf wurde es berühmt – und jetzt kannst du es genießen, wann und wo du willst: Gebraut mit Mühlviertler Naturhopfen und so kellerfrisch wie eh und je. Urtypisch Zipfer.

Musikbezirk Silz goes Social Media

SILZ. Im Herbst letzten Jahres fanden bei der Generalversammlung des Musikbezirks Silz Neuwahlen statt und der Bezirksausschuss durfte drei neue Funktionäre begrüßen. In normalen Zeiten würden sich die Mitglieder bei verschiedenen Veranstaltungen unter die Kameraden mischen und sich vorstellen, jedoch befinden wir uns nicht in einer normalen Zeit. Social-Distancing ist nun das A und O, um die Ansteckungsgefahr des Coronavirus zu reduzieren.

Digitale Präsenz

Jedoch heißt Social-Distancing nicht, dass man sich komplett aus den Augen verlieren sollte. Somit musste eine Lösung gefunden werden. Der Vorschlag der Jugendreferenten, Angela Friedle und Hannes Klotz, den Jugendlichen Blasmusik via Social Media näher zu bringen, stieß auf rege Zustimmung. Darüber hinaus beschloss



Der MB Silz nutzte die Zeit, um sich auf den Social Media-Kanälen vorzustellen.

der Ausschuss, nicht nur der Jugend die Blasmusik näher zu bringen, sondern auch die Vielseitigkeit der Musikantinnen und Musikanten anhand der Vorstellung der

Funktionärinnen und Funktionäre näher zu bringen. Die social-media-affinen Jugendreferenten erstellten einen Leitfaden, wie das Vorstellungsvideo ausschaun sollte und präsentierten recht zügig das erste Vorstellungsvideo dem Ausschuss. Dies motivierte jeden einzelnen Bezirksvorstand, einen großartigen amüsanten Clip von sich zu drehen und auf lustige Art und Weise sich vorzustellen.

Sätze, wie „Passt dir die Tracht noch?“, „Oje mir fehlt ein Socken“ oder auch „Eha falsche Montur“, spiegeln den Alltag eines Musikanten wider und lassen ein Schmunzeln über das Gesicht wandern.

Jeden Monat wird ein neues Video über die Facebookseite „Musikbezirk Silz“, die Instagramseite „MB Silz“ und auf der Homepage „<http://musikbezirk-silz.at>“ veröffentlicht.

Anna Haslwanter

Vergoldete und diplomierte Musikant/innen im Ötztal



Direktor Klaus Strobl, Marie Theres Praxmarer, Jonas Klotz, Mirko Praxmarer und Adrian Zangerl

OETZ. Am Samstag, den 1. Mai, wurde im Ötztal wieder einmal ein Meilenstein gesetzt. Erstmals in der Geschichte des Musikbezirks Silz wurden zwei Diplomprüfungen an der Landesmusikschule erfolgreich absolviert. Mirko Praxmarer am Horn von der Musikkapelle Längenfeld und Marie-Theres Praxmarer von der Musikkapelle Huben stellten sich dieser Herausforderung. Auch Adrian

Zangerl von der Musikkapelle Pfaffenhofen (MB Telfs) legte die Diplomprüfung an diesem Tag erfolgreich ab.

Das Prüfungskonzert erfolgte unter strengsten Covid-Auflagen im Saal Ez in Oetz und wurde, nachdem kein Publikum anwesend sein durfte, online gestreamt.

Ein Dank gilt der Landesmusikschule Ötztal und den beiden Lehrkräften Viktor

Praxmarer und Christof Etschmann. Nicht weniger Respekt verdient der einzige „Goldene“ heuer im Ötztal – Jonas Klotz von der Musikkapelle Huben, welcher am Tenorhorn einen ausgezeichneten Erfolg erzielen konnte.

Der Musikbezirk Silz gratuliert allen zu ihren Leistungen!

Klaus Strobl

Instrumentenvorstellung in Zeiten von Covid19

ST. JOHANN IM WALDE. Instrument sucht Musikant/in! Aus besagten Gründen konnte im vergangenen Jahr auch keine Instrumentenvorstellung stattfinden. Da uns die Jugendarbeit aber besonders am Herzen liegt, haben wir uns einige Gedanken darüber gemacht, wie wir bestmöglich alles Wichtige und Interessante an die Kinder und Jugendlichen bringen



können. So gestalteten wir als Alternative einen Flyer, der neben Informationen für die Eltern eine virtuelle Vorstellung der verschiedenen Instrumente enthält. Mithilfe eines QR Codes gelangt man auf die Homepage unserer Musikkapelle, wo alle Blasinstrumente kurz beschrieben werden. Außerdem sind Hörbeispiele mit bekannten Melodien dazu zu finden, die von Musikantinnen und Musikanten eingespielt wurden. Sogar ein Maskottchen unserer Musikkapelle wurde eigens für die virtuelle Instrumentenvorstellung kreiert, um durch den Flyer zu führen. Für die Rätselfüchse gibt es auf der letzten Seite noch ein Kreuzworträtsel, das mit Hilfe der Instrumentenbeschreibungen gelöst werden kann. Die Flyer wurden an die Haushalte geschickt und zusätzlich als großes Plakat in der örtlichen Volksschule aufgehängt. Die virtuelle Instrumentenvorstellung wird auch in diesem Jahr wieder zum



Die MK St. Johann i. W. hat versucht, die Jugend trotz Corona zu erreichen.

Einsatz kommen und wir freuen uns auf viele neue Musikant/innen!

Lisa-Maria Steiger

Volksmusik-Schaufenster

Neues aus dem Tiroler Notenstandl:

- ... zum Auftanz! Heft 34, Alpenländische Volkstänze für Tanzmusik, Folge 1
- ... zum Auftanz! Heft 36, Alpenländische Volkstänze für Tanzmusik, Folge 2

Veranstaltungen:

Stubai G'spiel und G'sang am Miederer Berg

So, 04.07.2021, ab 12:30 Uhr, Mitwirkende: gramÅrtmusik, Stubai Freitagsmusik, Forsthaus Musig, Familienmusik Neunhäuserer

Tirol Zualosen geht in die zweite Runde!

Veranstaltungsinformationen erhalten sie unter: www.tiroler-volksmusikverein.at

Unsere Veranstaltungen finden nur statt, sofern sie im Einklang mit den aktuellen COVID-19 Bestimmungen durchführbar sind.

Infos unter: www.tiroler-volksmusikverein.at

Tiroler Volksmusikverein

Folgt uns auf Instagram oder Facebook und ihr seid immer bestens informiert!



Wir leben Tiroler Tradition.

Musik
Gesang
Tanz

Mach mit und werde Mitglied!

Termine des Landesverbandes

Folgende Veranstaltungen sind geplant – aufgrund der sich ständig ändernden Lage können sich kurzfristige Absagen bzw. Verschiebungen ergeben. Wir bitten um euer Verständnis!

12. bis 15. Juli 2021	Tiroler Bläserwoche 2.21, Grillhof Vill
25. September 2021	Funktionärstagung, Online-Meeting
16./17. Oktober 2021	Blasmusikimpulse, Haus der Musik Innsbruck
6. November 2021	Tiroler Kapellmeistertag, Haus der Musik Innsbruck
13. März 2022	Generalversammlung des Blasmusikverbandes Tirol, Matri i. Osttirol

Kapellmeister/in gesucht

Musikkapelle Forchach

Die MK Forchach ist ab sofort auf der Suche nach einer neuen musikalischen Leitung. Mit derzeit 30 aktiven Mitgliedern ist unsere Musikkapelle vielleicht eine überschaubare, aber nicht minder motivierte Truppe, die sich auch über einige noch in Ausbildung stehende Jungmusikanten und Jungmusikantinnen freut. Gespielt werden Stücke der Leistungsstufe A bis B, die Marschmusikbewertung absolvieren wir in der Stufe C. Nach der musikalisch viel zu ruhigen Zeit können wir es kaum erwarten, uns gemeinsam mit einer/ einem neuen Kapellmeister/in auf (hoffentlich bald wieder) kommende Konzerte und Ausrückungen vorzubereiten. Die MK-Forchach freut sich über eine Kontaktaufnahme.

Kontakt: Obmann Markus Fürutter, Tel.: +43 676 4434326



FOTO: MUSIKKAPELLE FORCHACH

Sommerurlaub 2021

Das Verbandsbüro bleibt vom 2. bis zum 27. August 2021 geschlossen.

In wichtigen Verbandsangelegenheiten ist LV-Obmann Elmar Juen unter der Telefonnummer 0676 / 936 9962 erreichbar. Der Verbandsvorstand und das Büroteam wünschen allen Funktionären und Funktionärinnen sowie Musikanten und Musikantinnen schöne und erholsame Urlaubstage!



FOTO: ADOBE STOCK BY PAUL

Die Flügelhörner von Baumann.

„Wo nur die Liebe zum Detail noch tiefer reicht als die eigenen Wurzeln.“

Meisterhafte Blechblasinstrumente



für den anspruchsvollen Blechbläser

- Testen Sie im neuen Ausstellungsraum Trompeten, Flügelhörner, Basstrompeten und Ventilposaunen aus eigener Herstellung
- Große Auswahl an Schallstücken, Maschinenstöcken, Stimmzügen und Mundrohren
- Persönliche Beratung durch den Meister
- Alle Instrumente nach alter Tradition handgefertigt
- Keine Verwendung von Fertigteilen

Eigene Schallstückmacherei · Beratungs- & Testtermin nach telefonischer Vereinbarung!



D-83229 Aschau im Chiemgau · Tel. +49 (0)8052 5311 · www.blechblasinstrumente.de

Endlich wieder Tracht

Stadler
1930
Tiroler Schuhmanufaktur

Handgemacht in Europa

Erhältlich im ausgewählten Fachhandel und Vereinsausstatter

www.stadler-schuhe.at

Exklusiv bei SPAR:



100% österreichischer Geschmack!

- Rind-, Kalb- und Schweinefleisch sowie alle daraus erzeugten TANN-Wurstwaren stammen zu 100% aus Österreich.
- Fleisch- und Wurstwaren von TANN sind seit vielen Jahren mit dem -Gütesiegel ausgezeichnet.
- Strenge Kontrollen des -Gütesiegels stellen sicher, dass die Tiere in Österreich geboren, aufgezogen, geschlachtet und verarbeitet werden.
- Kürzeste Transportwege, regionale Spezialitäten und absolute Frische werden durch 6 regionale TANN-Verarbeitungsbetriebe garantiert.
- In Bedienung schneiden wir jede gewünschte Menge Deka für Deko frisch für Sie auf. Aktionspreisvorteile garantieren wir auch bei kleinsten Mengen.
- Auch in Aktion garantieren wir für TANN-Fleisch- und -Wurstwaren 100% österreichische Herkunft.

TANN gibt's exklusiv bei

SPAR



EUROSPAR



INTERSPAR



Österreichische Post AG
022030211 M

Blasmusikverband Tirol
Haus der Musik Innsbruck
Universitätsstraße 1, 6020 Innsbruck